

Geschäftsbericht 2022

Europäische

Reiseversicherung



europaeische.at



Europäische Reiseversicherung AG
Kratohvilstraße 4 • 1220 Wien
+43/1/317 25 00 • info@europaeische.at • europaeische.at

Europäische Reiseversicherung AG, Sitz in Wien registriert beim Handelsgericht Wien unter FN 55418 y – DVR-Nr.: 0490083.
Die Gesellschaft gehört zur Unternehmensgruppe der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, eingetragen im Versicherungsgruppenregister der IVASS unter der Nummer 026.

Inhalt

Lagebericht

| | |
|--|----|
| Kennzahlen | 4 |
| Brief des Vorstandes | 5 |
| Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren | 7 |
| Bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren | 11 |
| Ausland und Beteiligungen | 13 |
| Mitgliedschaften | 14 |
| Forschung und Entwicklung | 14 |
| Zweigniederlassung | 14 |
| Risikoberichterstattung | 14 |
| Personal | 19 |
| Funktionsauslagerung | 20 |
| Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren | 20 |
| Ausblick | 26 |
| <hr/> | |
| Bilanz | 28 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 30 |

Anhang

| | |
|---|----|
| Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 32 |
| Erläuterungen zu Posten der Bilanz | 36 |
| Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung | 40 |
| Angaben über rechtliche Verhältnisse | 43 |
| Angaben über Organe und Arbeitnehmer | 44 |
| Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag | 45 |
| <hr/> | |
| Bestätigungsvermerk | 46 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 50 |

In der Hauptversammlung der Aktionäre
am 08. März 2023 genehmigter
BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Kennzahlen

| Gewinn- und Verlustrechnung in Tsd. EUR | 2022 | 2021 | 2020 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Verrechnete Prämie Gesamtrechnung | 81.152 | 39.925 | 34.071 |
| Verrechnete Prämie im Eigenbehalt | 40.604 | 20.397 | 16.647 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 5.500 | 3.535 | 8.699 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | - 1.295 | -966 | -2.553 |
| Jahresüberschuss | 4.205 | 2.538 | 6.146 |
| Bilanzgewinn | 3.221 | 3.006 | 1.699 |

| Bilanz in Tsd. EUR | 2022 | 2021 | 2020 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| Kapitalanlagen (inklusive täglich fällige Bankguthaben) | 41.777 | 36.534 | 27.552 |
| Grundkapital | 730 | 730 | 730 |
| Rücklagen | 17.562 | 11.179 | 10.679 |
| Eigenkapital | 21.513 | 14.915 | 13.107 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen Gesamtrechnung | 35.891 | 28.542 | 23.423 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt | 19.567 | 17.040 | 16.005 |
| Bilanzsumme | 56.355 | 45.971 | 38.477 |
| Anzahl Mitarbeiter (Stand 31.12.) | 89 | 83 | 88 |

Lagebericht

Brief des Vorstandes

Nach einem pandemiebedingt verhaltenen Start in das Geschäftsjahr 2022 war schon bald eine zunehmende Reiselust erkennbar, die sich besonders ab dem zweiten Quartal in wieder hohen Buchungszahlen von zumindest auf Vor-Krisen-Niveau niederschlug. War die erste Hälfte des Jahres noch von hoher Unsicherheit auch wegen des Kriegs in der Ukraine geprägt, zeigte sich spätestens ab der Sommersaison ein erfreulicher Anstieg im Buchungsaufkommen.

Die starke Reiselust, das Sicherheitsbewusstsein der Menschen mit hohen Abschlussquoten an sämtlichen Points of Sales, ein Aufholbedarf an Geschäftsreisen, der Relaunch der wesentlichen Produkte samt moderater Prämienhöhung und die durchschnittlich höheren Reisepreise und die damit verbundenen Prämienbemessung wirkten positiv auf die Prämienentwicklung der Europäischen Reiseversicherung. Der Umsatz des Vor-Krisen-Jahres 2019 konnte deutlich übertroffen werden.

Im Laufe des Jahres wurden die Covid-Reisebeschränkungen nach und nach zurückgenommen und die Destinationen von den Touristen wieder bereist.

Weit verbreiteter Personalmangel auf vielen Flughäfen Europas hat besonders im Sommer ein ungewohntes Chaos im Flugverkehr verursacht. Flugverspätungen und Annullierungen, verlorene Gepäckstücke und gestrandete Passagiere waren die unangenehmen Folgen. Dies und die deutlich gestiegenen Reisepreise wirkten im abgelaufenen Geschäftsjahr dämpfend auf die Nachfrage. Hinzu kamen Streiks an vielen Orten und eine ungewöhnliche Hitze in Mitteleuropa mit insgesamt dem global heißesten Jahr der Geschichte.

Insgesamt war auch ein Trend zur kurzfristigen Buchung der Reisen zu bemerken.

Das Buchungsaufkommen bei Geschäftsreisen entwickelte sich deutlich schwächer als das für Urlaubsreisen. Geschäftsreisen, die nicht der Kundenakquise oder dem Kundenkontakt dienen, wurden vielfach vermieden, auch wurde und wird verstärkt auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz geachtet. Über die Sommermonate war ein Nachholeffekt bei Geschäftsreisen zu bemerken und die Geschäftsreisen dauerten im Durchschnitt länger.

Der Incoming Tourismus profitierte von einer ungebrochen starken Inlandsnachfrage sowie einer hervorragenden Schneelage bis in den Frühling und verzeichnete erfreuliche Zuwächse. Gerade in diesem Geschäftsfeld konnte die Europäische Reiseversicherung überaus starke Zuwächse erzielen und aktuell vermittelt etwa ein Drittel mehr Hotels und Tourismusbetriebe die Hotelstornoprojekte an ihre Gäste als es vor der Pandemie der Fall war. Der Umsatz im Geschäftsfeld Incoming konnte in den Jahren der Pandemie fast verdreifacht werden.

Erfreulich ist auch das Umsatzwachstum im Online-Direktvertrieb und die Europäische Reiseversicherung ist stolz auf die große Anzahl an treuen Bestandskund_innen, die über die gesamte Zeit der Pandemie gehalten werden konnten.

Wir haben mit unseren Vertriebspartner_innen während der volatilen Pandemiephasen eng zusammengearbeitet und konnten sie durch gute Betreuung, die Bereitstellung relevanter Informationen und agiles Handeln halten und viele neue gewinnen. Wir arbeiten mit mehr als 5.200 Hotels in Österreich und Südtirol, rund 1.800 Maklern und Agenten, einigen namhaften Versicherungsgesellschaften wie insbesondere der Generali Österreich und mit etwa 1.200 Reisebüros und Reiseveranstaltern zusammen, die von unseren jeweils spezialisierten Vertriebsteams und unserem Vermittlermanagement-Team intensiv betreut werden, so dass diese zur besten Zufriedenheit ihrer Kunden die qualitätsvollen Reiseversicherungen vermitteln.

Am Ende der Pandemie können wir feststellen, dass die Mitarbeiter_innen der Europäischen Reiseversicherung die Krise in meisterlicher Art und Weise bewältigt haben. Die gesamte Organisation ist auf remote-working adaptiert und eine Zusammenarbeit im Homeoffice, aus dem Büro oder mobil ist technisch und organisatorisch etabliert, sodass unsere Kolleg_innen auch in Zukunft flexibel und situationsangepasst, effizient und kundenorientiert arbeiten können. Die Veränderungsbereitschaft und das Engagement der Mitarbeiter_innen war und ist vorbildlich.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist das Prämienvolumen gegenüber den vorherigen Pandemie Jahren wieder stark gestiegen und liegt nun auch deutlich über dem Vor-Pandemie-Niveau. Trotz einer im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nie dagewesenen hohen Anzahl an Schadenfällen konnte nicht zuletzt durch viele Maßnahmen im Unternehmen ein deutlich positiver Jahresüberschuss erzielt werden.

Auch war und bleibt seit 1907 unverändert unser Leitmotiv, das Leben der Reisenden zu verbessern. Neuerlich konnte die Europäische Reiseversicherung ihre Marktführerschaft behaupten und ihre Innovationsführerschaft unter Beweis stellen.

Lagebericht

Die Tochtergesellschaft TTC Training Center Unternehmensberatung GmbH hat ihr Angebot mit Unterstützung ihrer langjährigen, erfahrenen Trainer-Community auf Online Live Trainings umgestellt und konnte im Geschäftsjahr 2022 neuerlich einen wichtigen Mehrwert für die Europäische Reiseversicherung und ihre touristischen Partner erbringen.

Durch Kontinuität im Handeln und starkem Fokus auf die Qualifikation der Mitarbeiter_innen konnten wir unsere Stellung auch während der anhaltenden Corona-Krise als das führende österreichische Reiseversicherungsunternehmen nachhaltig sichern. Unsere Kund_innen waren und sind auf ihren Reisen auch bei Erkrankung an Covid-19 geschützt und wir leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit unserer Kund_innen, zum Wiedererstarken des Tourismus und damit zum Wohl der Wirtschaft und Gesellschaft.

Um die Marktleistung für unsere Kund_innen noch weiter zu optimieren, haben wir die Zusammenarbeit mit unserer Schwester- und Assistance-Gesellschaft Europ Assistance Österreich weiter verstärkt.

Wir bedanken uns bei allen Kund_innen, die uns auch in diesem herausfordernden Jahr ihr Vertrauen und ihre Treue geschenkt haben.

Wir danken ausdrücklich unseren Vertriebs- und Leistungspartnern für die hervorragende Zusammenarbeit, durch die es uns möglich war, gemeinsam einen wesentlichen Beitrag zu mehr Sicherheit für Reisende in diesem anspruchsvollen Jahr zu leisten.

Ganz besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiter_innen für ihren außergewöhnlichen Einsatz im Dienst unserer Kund_innen und Vertriebspartner, mit denen es weiterhin gelingen wird, unser Unternehmen nachhaltig voranzutreiben und aktiv das Leben der Reisenden zu verbessern.

Wien, am 24. Februar 2023



Mag. Christian Wildfeuer
Mitglied des Vorstandes

Mag. (FH) Andreas Sturmlechner
Mitglied des Vorstandes

Mag. Wolfgang Lackner
Vorsitzender des Vorstandes

Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

Technischer Verlauf

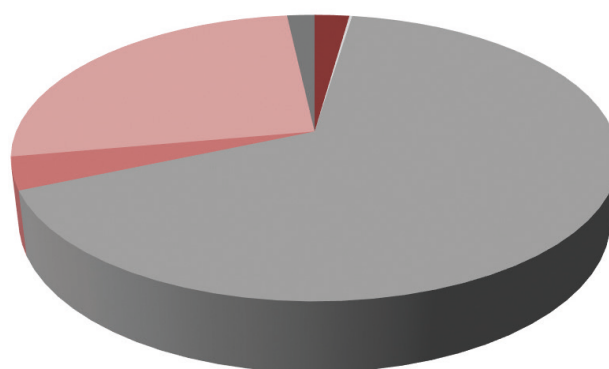
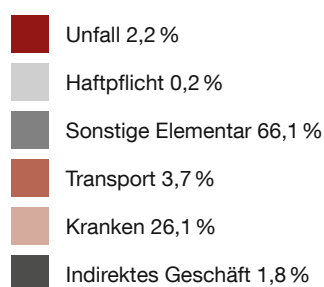
Prämienentwicklung

Im Berichtsjahr verzeichnete die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, im Gegensatz zum Vorjahr, einen Prämienanstieg und weist eine verrechnete Prämie von 81.152 Tsd. EUR (Vorjahr: 39.925 Tsd. EUR) aus. Nach Hinzurechnung der Prämienabgrenzung ergibt sich eine verdiente Prämie von 77.958 Tsd. EUR (Vorjahr: 40.602 Tsd. EUR). Der Prämienzuwachs wurde durch ein gestiegenes Neugeschäft, aufgrund vermehrten Reiseverhaltens und höherer Abschlussquoten erzielt.

Im direkten Geschäft konnte eine verrechnete Prämie von 79.730 Tsd. EUR (Vorjahr: 39.254 Tsd. EUR) erwirtschaftet werden. Dies entspricht einer prozentuellen Steigerung von 103,1 %.

| Verrechnete Prämie in Tsd. EUR | 2022 | 2021 | Änderung in % |
|------------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Unfall | 1.792 | 951 | 88,5 |
| Haftpflicht | 141 | 77 | 82,8 |
| Sonstige Elementar | 53.675 | 24.964 | 115,0 |
| Transport | 2.980 | 2.110 | 41,2 |
| Kranken | 21.142 | 11.151 | 89,6 |
| Gesamtrechnung direktes Geschäft | 79.730 | 39.254 | 103,1 |
| Gesamtrechnung indirektes Geschäft | 1.421 | 671 | 111,7 |
| Summe verrechnete Prämie | 81.152 | 39.925 | 103,3 |

Zusammensetzung der verrechneten Prämie 2022



Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Summe der Aufwendungen für Versicherungsfälle, bestehend aus den gesamthaften Versicherungsleistungen (inklusive der Kosten für Schadenbearbeitung) sowie dem Abwicklungsergebnis, ergaben im Berichtsjahr einen Gesamtaufwand von 41.968 Tsd. EUR (Vorjahr: 15.018 Tsd. EUR). Dieser Anstieg ist vor allem auf eine erhöhte Anzahl an Schäden zurückzuführen.

Aus den erwähnten Faktoren errechnet sich für das Geschäftsjahr eine Bruttoschadenquote, gerechnet zur verdienten Prämie, von 53,8 % (Vorjahr: 37,0 %).

| Aufwendungen für Versicherungsfälle in Tsd. EUR | 2022 | 2021 | Änderung in % |
|--|----------------|----------------|---------------|
| Unfall | -119 | -280 | -57,4 |
| Haftpflicht | -2 | -26 | -91,7 |
| Sonstige Elementar | -34.313 | -10.473 | 227,6 |
| Transport | -1.692 | -457 | 269,8 |
| Kranken | -5.385 | -3.626 | 48,5 |
| Gesamtrechnung direktes Geschäft | -41.511 | -14.863 | 179,3 |
| Gesamtrechnung indirektes Geschäft | -458 | -154 | 196,8 |
| Summe Aufwendungen für Versicherungsfälle | -41.968 | -15.018 | 179,5 |

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtaufwand für den Versicherungsbetrieb erhöhte sich im Berichtsjahr um 74,6 % auf 32.610 Tsd. EUR (Vorjahr 18.678 Tsd. EUR). In dem Bereich sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhte sich der Aufwand gegenüber dem Vorjahr um 18,0 %, zusätzlich stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss um 83,8 % auf 29.516 Tsd. EUR (Vorjahr 16.056 Tsd. EUR).

| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Tsd. EUR | 2022 | 2021 | Änderung in % |
|---|----------------|----------------|---------------|
| Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | -3.094 | -2.622 | 18,0 |
| Aufwendungen für den Versicherungsabschluss | -29.516 | -16.056 | 83,8 |
| Gesamtaufwand für den Versicherungsbetrieb | -32.610 | -18.678 | 74,6 |

Erträge aus Rückversicherungsabgaben

Die Erträge aus Rückversicherungsabgaben weisen im Berichtsjahr einen Wert von 39.174 Tsd. EUR (Vorjahr: 16.689 Tsd. EUR) aus. Die Erträge aus den Rückversicherungsabgaben setzen sich im Wesentlichen aus den Rückversicherungsschadenleistungen und den Rückversicherungsprovisionen zusammen. Von den Gesamterträgen entfallen 19.534 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.631 Tsd. EUR) auf abgegrenzte Aufwendungen für Versicherungsfälle.

Aufwendungen für Rückversicherungsabgaben

Die im Berichtsjahr angefallenen Aufwendungen für Rückversicherungsabgaben in Höhe von 39.135 Tsd. EUR (Vorjahr: 19.717 Tsd. EUR) betreffen die abgegrenzten Prämien sowie den Anteil der Rückversicherer an den Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo gliedert sich im Geschäftsjahr wie folgt:

| Rückversicherungssaldo in Tsd. EUR | 2022 | 2021 | Änderung in % |
|-------------------------------------|-------------|---------------|------------------|
| Unfall | 598 | -222 | -368,8 |
| Haftpflicht | -40 | -25 | 59,3 |
| Sonstige Elementar | 1.777 | -953 | -286,4 |
| Transport | -72 | -518 | -86,0 |
| Kranken | -2.751 | -1.581 | 74,0 |
| Gesamtrechnung direktes Geschäft | -489 | -3.300 | -85,2 |
| Summe Rückversicherungssaldo | -489 | -3.300 | -85,2 |

Finanzergebnis

Im Berichtsjahr konnten 415 Tsd. EUR (Vorjahr: 807 Tsd. EUR) an Finanzerträgen erwirtschaftet werden. Dies entspricht einer Verringerung von 392 Tsd. EUR zum Vorjahr. Im Bereich der Finanzaufwendungen erfolgten Aufwendungen für Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, Abschreibungen sowie sonstigen Finanzaufwendungen in Höhe von insgesamt 193 Tsd. EUR (Vorjahr 459 Tsd. EUR).

Insgesamt errechnet sich daraus ein finanzielles Nettoergebnis von 222 Tsd. EUR (Vorjahr: 347 Tsd. EUR).

| Finanzergebnis in Tsd. EUR | 2022 | 2021 | Änderung in % |
|--|------------|------------|------------------|
| Laufende Finanzerträge | 406 | 323 | 26,9 |
| Erträge aus Zuschreibungen | 0 | 73 | -100 |
| Realisierungsgewinne | 4 | 408 | -99,1 |
| Sonstige Finanzerträge | 5 | 2 | -15,3 |
| Gesamtrechnung Finanzerträge | 415 | 807 | -48,5 |
| Abschreibungen | -105 | 0 | 100 |
| Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | -14 | -379 | -96,3 |
| Sonstige Finanzaufwendungen | -74 | -80 | -7,9 |
| Gesamtrechnung Finanzaufwendungen | -193 | -459 | -57,9 |
| Summe Finanzergebnis | 222 | 347 | -36,1 |

Versicherte Risiken

Im Geschäftsjahr 2022 belief sich der Stand der Verträge im direkten Geschäft auf 310.032 (Vorjahr: 214.637). Dies entspricht einer prozentuellen Erhöhung von 44 %. Aufgrund der gestiegenen Reisemöglichkeiten im Vergleich zum Vorjahr wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich mehr Risiken versichert.

Je nach Vertrag sind in der Reiseversicherung mehrere Risiken (Sparten) versichert. Im direkten Geschäft entwickelte sich die Anzahl der versicherten Risiken im Verhältnis zur verrechneten Prämie wie folgt:

| Versicherte Risiken mit verrechneter Prämie | 2022 Anzahl | 2021 Anzahl | Änderung Anzahl % | 2022 Tsd. EUR | 2021 Tsd. EUR |
|---|------------------|----------------|----------------------|------------------|------------------|
| Unfall | 196.820 | 137.579 | 43,1 | 1.792 | 951 |
| Haftpflicht | 135.518 | 84.425 | 60,5 | 141 | 77 |
| Sonstige Elementar | 446.876 | 280.518 | 59,3 | 53.675 | 24.964 |
| Transport | 126.559 | 113.032 | 12,0 | 2.980 | 2.110 |
| Kranken | 175.313 | 83.511 | 109,9 | 21.142 | 11.151 |
| Gesamt direktes Geschäft | 1.081.086 | 699.065 | 54,6 | 79.730 | 39.254 |

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis ist geprägt von einer Zunahme der verrechneten Prämie sowie hohen Aufwendungen für Versicherungsfälle. Nach Berücksichtigung der sonstigen versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 5.096 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.113 Tsd. EUR) erwirtschaften.

Aus diesem Ergebnis errechnet sich eine Bruttoschadenquote (inkl. Schadenbearbeitungskosten) von 53,8 % (Vorjahr: 37,0 %). Diese Quote errechnet sich durch das Verhältnis Aufwendungen für Versicherungsfälle zur verdienten Prämie (Gesamtrechnung).

Des Weiteren weist die Gesellschaft eine Provisions- und Kostenquote von 41,8 % (Vorjahr: 46,0 %) aus. Diese Provisions- und Kostenquote wird im Verhältnis des Gesamtaufwands für den Versicherungsbetrieb zu der verdienten Prämie (Gesamtrechnung) berechnet. Aus der Bruttoschaden-, Provisions- und Kostenquote ergibt sich eine Combined Ratio brutto von 95,7 % (Vorjahr: 83,0 %). Die Combined Ratio netto wird im Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu der verdienten Prämie - abzüglich der Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung - errechnet. Sie hat sich im Geschäftsjahr von 80,9 % auf 91,2 % verschlechtert.

Unter der Hinzurechnung des Finanzergebnisses errechnet sich für das Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 5.500 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.535 Tsd. EUR).

Unter Berücksichtigung der Steuern von Einkommen und Ertrag errechnet sich für das Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von 4.205 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.538 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2022 ergibt sich ein Jahresgewinn von 2.222 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.038 Tsd. EUR). Unter Abzug der Zuweisung freier Gewinnrücklagen in der Höhe von 1.750 Tsd. EUR (Vorjahr: 500 Tsd. EUR), sowie der Zuweisung zur Risikorücklage in der Höhe von 233 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 EUR) und unter Hinzurechnung eines Gewinnvortrags in der Höhe von 999 Tsd. EUR (Vorjahr: 968 Tsd. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn von 3.221 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.006 Tsd. EUR).

Bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr und belaufen sich auf insgesamt 19.567 Tsd. EUR (Vorjahr: 17.040 Tsd. EUR). Dies entspricht einer prozentuellen Steigerung von 14,8 %.

| Versicherungstechnische Rückstellungen in Tsd. EUR | 2022 | 2021 | Änderung in % |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Prämienübertrag direkt und indirekt | 10.799 | 7.077 | 52,6 |
| davon Anteil Rückversicherung | -4.472 | -2.256 | 98,2 |
| Rückstellungen für schwebende Versicherungsleistungen direkt und indirekt; inkl. offene Regresse | 20.070 | 14.097 | 42,4 |
| davon Anteil Rückversicherung | -10.773 | -7.365 | 46,3 |
| Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung direkt | 1.765 | 2.820 | -37,4 |
| davon Anteil Rückversicherung | -882 | -1.411 | -37,4 |
| Schwankungsrückstellung | 2.616 | 3.606 | -27,4 |
| Stornoreserve direkt und indirekt | 641 | 942 | -31,9 |
| davon Anteil Rückversicherung | 196 | -471 | -58,3 |
| Summe versicherungstechnische Rückstellungen | 19.567 | 17.040 | 14,8 |

Eigenmittel

Seit 1. Jänner 2016 sind die Solvabilitätsvorschriften integrativer Bestandteil des VAG 2016.

Die Eigenmittel werden gemäß §§ 169 ff. VAG 2016 ermittelt. Die Basiseigenmittel bestehen aus dem Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten, die gemäß Abschnitt 1 des 8. Hauptstücks VAG 2016 bewertet werden. Sämtliche Eigenmittel des Unternehmens sind als Tier 1 einzustufen und somit zur Gänze für die Bedeckung der Mindest- und Solvenzkapitalanforderung (MCR, SCR) anrechenbar. Die Überwachung der Bedeckung durch den Vorstand erfolgt quartalsweise im Rahmen der quantitativen Berichterstattung an die FMA.

Die anrechenbaren Eigenmittel (Eligible Own Funds) zur Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung gemäß § 175 VAG 2016 zum 31. Dezember 2022 stehen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht fest. Es wird in dem Zusammenhang auf die Veröffentlichung im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen. Jedoch kann auf Grund der quartalsweise ermittelten, ungeprüften Kapitalbedeckung und des ungeprüften Prognosewertes für den 31. Dezember 2022 sowie des laufenden Monitorings der für die Berechnung relevanten Parameter geschlossen werden, dass eine deutliche Überdeckung gegeben ist.

Zum 31. Dezember 2021 betragen die anrechenbaren Eigenmittel 20.037 Tsd. EUR. Damit wies die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, eine Solvenzquote von 180,9 % und eine MCR-Bedeckungsquote von 541,5 % aus.

Kapitalanlagen

Die Gesellschaft hält folgende Beteiligungen:

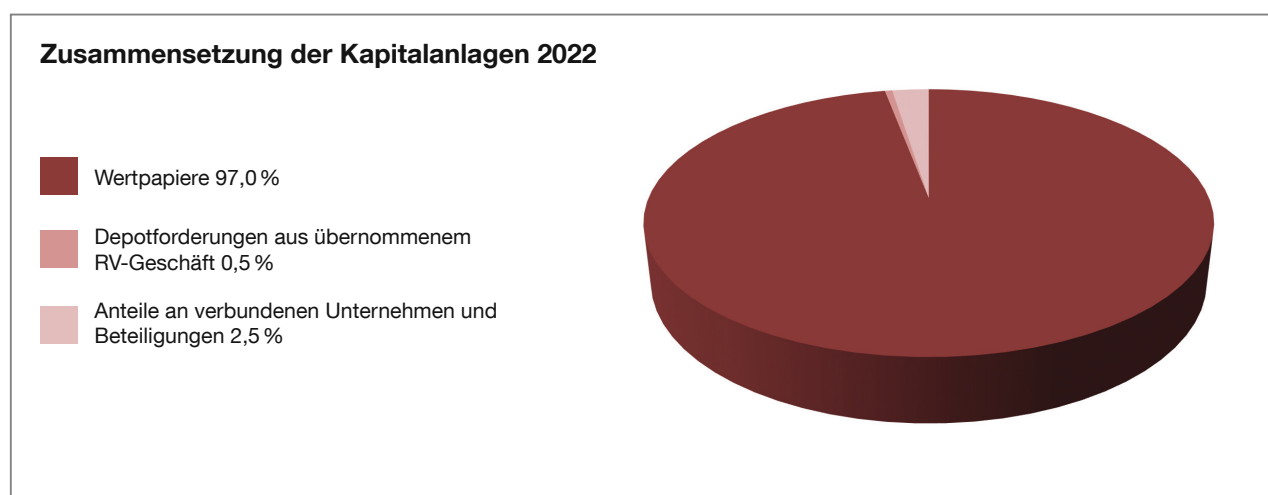
- 100,0 % der TTC – Training Center Unternehmensberatung GmbH, Wien, Österreich
- 13,0 % der Európai Utazási Biztosító Zrt., Budapest, Ungarn

Die Kapitalanlagen (ohne täglich fällige Bankguthaben) setzen sich im Geschäftsjahr folgendermaßen zusammen:

| Kapitalanlagen in Tsd. EUR | 2022 | Anteil in % | Änderung in % | 2021 | Anteil in % |
|--|---------------|-------------|---------------|---------------|--------------|
| Wertpapiere | 38.389 | 97,0 | 38,8 | 27.665 | 93,1 |
| Sonstige Ausleihungen (Darlehensforderungen) | 0 | 0 | -100,0 | 1.000 | 3,4 |
| Depotforderungen aus übernommenem RV-Geschäft | 197 | 0,5 | 194,6 | 67 | 0,2 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | 978 | 2,5 | 0 | 978 | 3,3 |
| Summe Kapitalanlagen | 39.565 | 100 | 33,2 | 29.710 | 100,0 |

Im Berichtsjahr wurden die Kapitalanlagen (ohne täglich fällige Bankguthaben) um 33,2 % erhöht. Dadurch ergibt sich eine Gesamtsumme von 39.565 Tsd. EUR (Vorjahr: 29.710 Tsd. EUR). Der Anteil an Wertpapieren wurde um 38,8 % erhöht. Die durchschnittliche Rendite der Kapitalanlagen beträgt 0,6 % (Vorjahr: 1,1 %).

Diese Kennzahl berechnet sich im Verhältnis der Gesamtsumme der Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsen zu den durchschnittlichen Kapitalanlagen inkl. laufender Guthaben bei Kreditinstituten des Geschäftsjahres 2022 sowie des Vorjahres.



Ausland und Beteiligungen

Strategische Ausrichtung

Ein weiteres Jahr hat die Pandemie auch die Geschäftstätigkeit der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, in den Nachbarländern Österreichs mit beeinflusst. Unsere Aktivitäten in Südtirol und Slowenien zeigten allerdings deutliche Zuwächse im Reiseaufkommen zu 2021 und folglich auch eine signifikante Steigerung des Prämienvolumens. Die Minderheitsbeteiligung in Ungarn spürte ebenso einen Aufwärtstrend und konnte ein Prämienvolumen wie in Vor-Corona-Zeiten erreichen.

Entwicklung in Slowenien

Die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, agiert in Slowenien seit 2010 sowohl über Direktgeschäft im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs. Das Jahr 2022 war von einer stark gestiegenen Reiselust unserer slowenischen Kund_innen geprägt und das Geschäftsvolumen im Outgoing hat im ganzen Jahr deutlich an Fahrt aufgenommen. Das Wachstum unserer wichtigsten Partner war überproportional, sodass wir insgesamt im slowenischen Markt ein starkes Plus der direkten Prämie auf mehr als 3,6 Mio. EUR verzeichnen konnten. Das Reiseaufkommen bevorzugt neben nahen Zielen auch wieder die traditionellen Destinationen und das gesteigerte Risikobewusstsein der Reisenden führte zu hohen Abschlussquoten. Auch im Schadenverlauf kam es zu steigenden Zahlen insbesondere im Storno-Segment. Besonders erfreulich ist die starke und zahlenmäßig steigende Zahl an Vertriebspartnern in unserem südlichen Nachbarland. Die Marke Evropsko Turistično Zavarovanje hat durch unser verantwortungsvolles Handeln am slowenischen Reiseversicherungsmarkt nach den Krisenjahren weiter an Bedeutung gewonnen.

Entwicklung in Südtirol

Insgesamt ist das Jahr 2022 auch in Südtirol zu einem starken „come-back“-Jahr im Tourismus geworden. Die touristische Lage hat sich im Laufe des Jahres stark gebessert und der Sommer und Herbst waren starke Saisonen. In der Hotellerie wirkte ein enormer Nachholeffekt und führte insgesamt zu einem deutlichen Plus zum Vorjahr. Unsere Aktivitäten in Südtirol konzentrieren sich weiterhin auf die zwei Geschäftssegmente Hotel und Outgoing. In beiden Segmenten werden über ein dichtes Netz an Vertriebspartnern erfolgreich die Produkte wie in Österreich angeboten. Insgesamt zeigte die Prämienentwicklung 2022 eine Verdoppelung auf 7,3 Mio. EUR in der verrechneten Prämie. Trotz einer auch hier steigenden Anzahl an Schadensfällen konnte unser Engagement in Südtirol einen deutlich positiven Beitrag zur Gesamtentwicklung der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, leisten. Erfreulich auch die weiter vertiefte Zusammenarbeit mit unseren bestehenden Vertriebspartnern, sowie die Akquisition von Neuen.

Beteiligungen in Ungarn

Die zurückgekehrte Reiselust wirkten sich in Ungarn ähnlich wie in Österreich aus und es kam zu deutlichen Steigerungen im Geschäftsvolumen gegenüber 2021. In Ungarn ist es unserer Minderheitsbeteiligung Európai Utazási Biztosító Zrt. gelungen, stark zu wachsen und erneut ein positives Ergebnis zu erzielen. Die Gesellschaft konnte ihre Stellung als führendes Reiseversicherungsunternehmen weiter untermauern.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist mit dem VVO (Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs), dem KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) und der Generali Foundation durch ordentliche Mitgliedschaft verbunden.

Weiters ist die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, mit den folgenden Branchenverbänden bzw. -vertretungen als ordentliches oder außerordentliches Mitglied verbunden:

ÖRV – Österreichischer ReiseVerband,
ÖVT – Österreichischer Verein für Touristik,
abta – Austrian Business Travel Association,
Corps Touristique – Vereinigung der internationalen und nationalen Tourismusorganisationen und Vertretungen,
TIC – Travel Industry Club Austria,
Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein,
ÖHV – Österreichische Hoteliervereinigung.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr wurden keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

Zweigniederlassung

Die Gesellschaft hat, wie auch im Vorjahr, im Geschäftsjahr 2022 keine Zweigniederlassung betrieben.

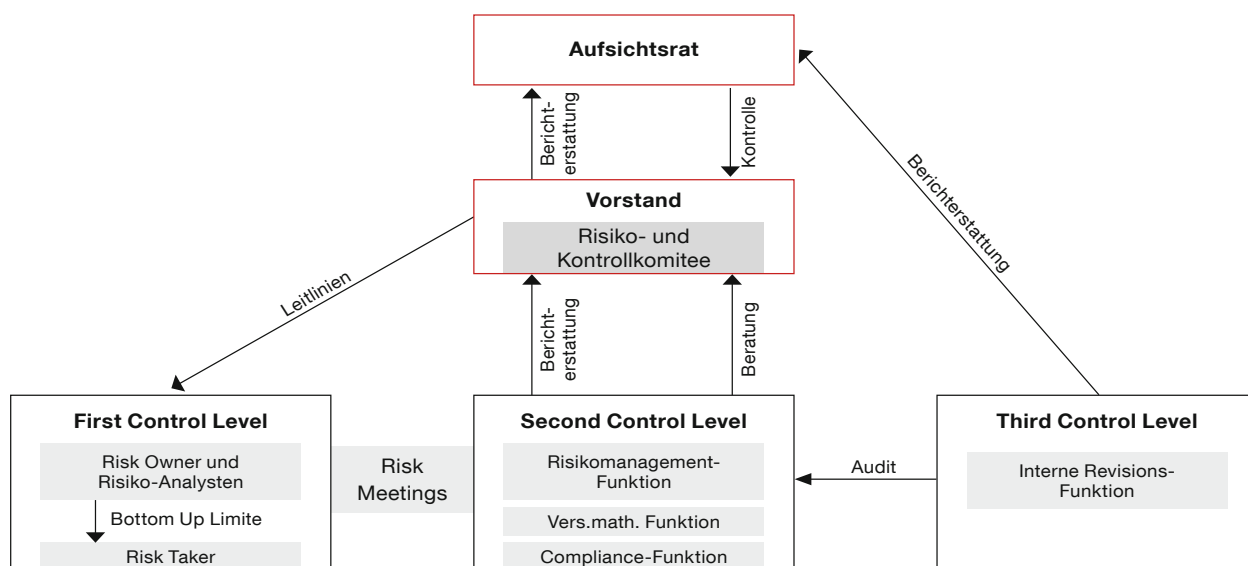
Risikoberichterstattung

Organisation des Risikomanagements, Verantwortlichkeiten und wesentliche Aufgaben

Ein wesentlicher Bestandteil des Governance-Systems der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, ist das Risikomanagement-System. Rechtliche Anforderungen an dieses Risikomanagement-System ergeben sich aus § 110 VAG 2016. Die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, ist operativ in das Risikomanagement-System der Generali Österreich eingebettet. Eine Risikomanagement-Funktion ist mit entsprechenden Ressourcen in der Gesellschaft etabliert.

Seitens der Generali Group wurde zwecks Ausgestaltung des Risikomanagement-Systems die Leitlinie „Risk Management Group Policy“ erstellt und vom Vorstand der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, verabschiedet. Zur Präzisierung auf lokaler Ebene hat die Gesellschaft darüber hinaus auch eine lokale „Leitlinie Risikomanagement“ erstellt und implementiert. Die lokale Leitlinie beschreibt das Risikomanagement-System und regelt insbesondere Strategien, Prinzipien und Prozesse zur Identifizierung und Bewertung, sowie zum Management und Berichtswesen von aktuellen und potenziellen zukünftigen Risiken.

Die Verantwortlichkeiten, Interaktionen und wesentlichen Aufgaben im Governance-System der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, werden in der folgenden Grafik veranschaulicht:



Versicherungsunternehmen müssen eine Risikomanagement-Funktion einrichten, die so strukturiert ist, dass sie die Umsetzung des Risikomanagement-Systems maßgeblich unterstützt (§ 112 VAG 2016). Der Leiter der Abteilung Risikomanagement der Generali Versicherung AG ist Inhaber der Risikomanagement-Funktion in der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, (d.h. er ist teilsendend an die Europäische Reiseversicherung AG, Wien) und Chief Risk Officer (CRO) der Generali Österreich.

Die Risikomanagement-Funktion der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, verantwortet die lokale Umsetzung des Risikomanagements gemäß den zentralen Vorgaben und ist fachlicher Ansprechpartner für den Vorstand. Zur Erörterung und Überwachung der Risikosituation sowie zur Steuerung der identifizierten Risiken und Ableitung von entsprechenden Maßnahmen ist ein Risiko- und Kontrollkomitee eingerichtet, wodurch die gesetzliche Forderung einer direkten Berichtslinie der Risikomanagement-Funktion zum Gesamtvorstand erfüllt ist.

Das Risikomanagement-System der Gesellschaft ist derart gestaltet, dass die eingegangenen und potenziellen Risiken kontinuierlich auf Einzel- und aggregierter Basis sowie deren Interdependenzen erkannt, gemessen, überwacht, gesteuert und berichtet werden. Gegenstand des Risikomanagement-Systems sind alle erkennbaren internen und externen Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist. Diese lassen sich unterteilen in Risiken, die in die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung einfließen sowie weitere, die bei dieser Berechnung nicht oder nicht vollständig erfasst werden.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, stellt einen Regelkreislauf aus Risikoidentifikation und -bewertung, Risikoberichterstattung, Steuerung und Überwachung der Risiken dar.

Risikoidentifikation und -bewertung

Die folgende Abbildung zeigt die Klassifizierung der identifizierten Unternehmensrisiken in der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, welche grundsätzlich den Solvabilitätsvorgaben und jenen der Generali Group folgt.

| Marktrisiken | Kreditrisiken | Versicherungs- technische Risiken | Operationelle Risiken ²⁾ | Sonstige Risiken |
|---|---|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Zinsänderungsrisiko • Aktienkursrisiko • Währungsrisiko • Konzentrationsrisiko | <ul style="list-style-type: none"> • Ausfallrisiko • Spreadrisiko ¹⁾ | <ul style="list-style-type: none"> • Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben <ul style="list-style-type: none"> – Prämienrisiko – Reserverisiko – Katastrophenrisiko – Stornorisiko • Versicherungstechnisches Risiko Kranken <ul style="list-style-type: none"> – nach Art der Nichtlebensversicherung | <ul style="list-style-type: none"> • Interner Betrug • Externer Betrug • Personalrisiken • Vertriebsrisiken • Risiken durch Terror und Katastrophen • IT-Risiken • Prozessrisiken | <ul style="list-style-type: none"> • Liquiditätsrisiko • Strategisches Risiko • Reputationsrisiko • Ansteckungsrisiko • Emerging Risks • Nachhaltigkeitsrisiken ³⁾ |

¹⁾ Das Spreadrisiko wird in der Solvency II-Standardformel zu den Marktrisiken gerechnet.

²⁾ inklusive Compliance- und Offenlegungsrisiken

³⁾ Nachhaltigkeitsrisiken bzw. ESG (Environmental, Social und Governance) bezogene Risiken sind wie Emerging Risks durch eine langfristige Zeitspanne gekennzeichnet und können aufgrund ihres Querschnittscharakters auch Auswirkungen auf andere Risikokategorien haben.

Das Risikomanagement fokussiert dabei auf die wesentlichen Risiken, welche die Erreichung der strategischen Ziele gefährden könnten. Neben Risiken, die standardmäßig in den Risikokapitalmodellen abgebildet werden, erfolgt die Bewertung wesentlicher Risiken, die in den Modellen nicht explizit berücksichtigt sind, auf Grund von Expertenschätzungen der Risk Owner (Verantwortliche der Fachbereiche).

Die Solvenzkapitalanforderung gemäß § 175 VAG wird für die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, mit Hilfe der Standardformel berechnet. Darüber hinaus werden alle übrigen, schwer bzw. nicht modellierbaren Risiken über den qualitativen Risikomanagement-Prozess und teilweise über zusätzliche spezielle Risikobewertungsmethoden berücksichtigt und bewertet.

Risikoberichterstattung und -steuerung

Die Risk Owner der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, informieren in ihrer regelmäßigen Berichterstattung die Risikomanagement-Funktion der Gesellschaft. Diese berichtet an den Vorstand und nimmt zusammen mit dem Vorstand die endgültige Risikoeinstufung der wesentlichen Risiken vor.

§ 111 VAG fordert die Durchführung einer unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) sowie eine entsprechende Berichterstattung. Dies beinhaltet mindestens einmal jährlich eine Beurteilung des vollständigen Risikoprofils zum gewählten Stichtag (31. Dezember) sowie innerhalb der Mittelfristplanung. Insbesondere muss überprüft werden, inwieweit die vorhandenen Eigenmittel ausreichen, um alle Risiken, das heißt sowohl quantitative als auch qualitative Risiken, zu bedecken. Die Ergebnisse der mit der Standardformel durchgeführten Berechnungen sind auf wesentliche Abweichungen vom tatsächlichen Risikoprofil des Versicherungsunternehmens zu untersuchen und zu kommentieren.

Durch den ORSA-Prozess wird der Vorstand bei der Sicherstellung eines effektiven Risikomanagement-Systems und bei der Operationalisierung der Risikostrategie unterstützt. Im ORSA-Bericht werden die wesentlichen Ergebnisse des ORSA-Prozesses beschrieben und der Aufsichtsbehörde übermittelt. Neben dem

turnusmäßigen ORSA soll bei wesentlichen Änderungen des Risikoprofils ein sogenannter „Ad-hoc ORSA“ („nicht regulärer ORSA“) durchgeführt werden.

Insgesamt stellt die Risikoberichterstattung sicher, dass die risikorelevanten Informationen systematisch und geordnet an die Entscheidungsträger_innen weitergeleitet werden und ist damit eine wesentliche Grundlage für die laufende Risikosteuerung. Der Rahmen der Risikosteuerung wird vom Vorstand durch die beschlossenen und implementierten Leitlinien und Limitsysteme vorgegeben. Limite werden regelmäßig überwacht, Limitverletzungen analysiert und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Berichterstattung zu ausgesuchten Risiken

Marktrisiken

Die Marktrisiken umfassen Aktienkurs- und Zinsrisiken von Wertpapieren, Immobilienrisiken aber auch Risiken, die aufgrund von Wechselkursänderungen oder auf Grund einer unzureichenden Diversifikation im Portefeuille entstehen können (Konzentrationsrisiken).

Um das Ziel einer nachhaltig attraktiven, sicherheitsorientierten Veranlagung zu erreichen, wird, unter Berücksichtigung von Risikostrategie und Risikotragfähigkeit, der Wettbewerbssituation sowie aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen, in jährlichem Rhythmus eine auf die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen abgestimmte Kapitalanlagenstruktur (Strategic Asset Allocation, SAA) ermittelt.

Die SAA und das Asset Liability Management (ALM) wurden im Berichtsjahr auf Basis eines (anzeigepflichtigen) Auslagerungsvertrages durch die Abteilung Investment Management der Generali Versicherung AG, Wien, durchgeführt. Die Risikomanagement-Funktion überwacht die Einhaltung vom Gesamtvorstand definierter Toleranzgrenzen und Limits.

Das Asset Management wurde im Berichtsjahr auf Basis eines (genehmigungspflichtigen) Auslagerungsvertrages von der Generali Insurance Asset Management S.p.A., Triest durchgeführt.

Für eine monatliche zentrale Risikoberichterstattung werden Marktwerte für alle Kapitalanlagen ermittelt. Aufbauend auf diese Marktwerte wird das Risikoprofil aufgestellt und in eine Limitsystematik gebracht, welche neben der periodischen Berichterstattung auch Ad-hoc-Meldungen einschließt.

Währungsrisiken haben in der Veranlagung der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, eine untergeordnete Bedeutung, da in der Regel währungskongruent zu den Verbindlichkeiten investiert wird.

Das Konzentrationsrisiko ist ebenfalls als niedrig einzustufen, da die Kapitalveranlagung der Gesellschaft durch den Grundsatz der Diversifikation geprägt ist.

Kreditrisiken

Wertpapierpositionen unterliegen neben dem Marktrisiko auch dem Kreditrisiko der Schuldner_in. Das Kreditrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung der Schuldner_in, wobei es sich hierbei auch um Schulden aus Rückversicherungsverträgen, Vermittler_innen und Kund_innen handeln kann. Detaillierte interne Richtlinien regeln die Handlungsspielräume in den einzelnen Mandaten. Ebenso gibt es intern festgelegte Limite zur Vermeidung von Kumulrisiken.

Die Gesellschaft verfolgt den Ansatz, großteils in Anleihen bester Qualität zu investieren. Dies sieht die Gesellschaft als gegeben an, wenn der Kontrahent ein geringes Ausfallrisiko hat oder eine entsprechende Absicherung vorhanden ist.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezieht sich auf Risiken, die sich aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft ableiten. Bei der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, werden versicherungstechnische Risiken aus Schaden/Unfall betrachtet, welche Risiken aus der Tarifierung und Reservierung, dem Rück-

versicherungsausfall und deren korrespondierenden Verbindlichkeiten sowie das Katastrophenrisiko und Stornorisiko einschließen. In jedem Bereich werden gezielt Instrumente bzw. Verfahren zur Risikosteuerung durch die Controllingbereiche der Gesellschaft selbst eingesetzt. Diese Maßnahmen reichen vom gezielten Einsatz von Schadencontrolling, regelmäßigen Kontrollen durch Facheinschauen bis zu produktspezifischen Bestandsanalysen.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten auf Grund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen sowie aus mitarbeiter-, systembedingten oder externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst zudem Rechtsrisiken, nicht jedoch strategische Risiken und Reputationsrisiken. Derartige Risiken sind ein unvermeidlicher Bestandteil der täglichen Geschäftstätigkeit. Da operationelle Risiken nicht immer zeitnah mit Hilfe quantitativer Methoden erfasst werden können, steuert und begrenzt die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, diese Risiken durch ihr integriertes Internes Kontrollsystem (IKS). Dieses Instrumentarium wird laufend optimiert und beständig weiterentwickelt. Darüber hinaus sind die Vorstände und alle Mitarbeiter_innen der Gesellschaft an den „Code of Conduct“ gebunden, der verbindliche Verhaltensregeln statuiert und damit die Grundlage für eine korrekte Geschäftstätigkeit zur Wahrung der Integrität der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, bildet.

Schwerwiegende Ereignisse, wie der Ausfall einer größeren Anzahl von Mitarbeiter_innen oder von einzelnen Gebäuden sowie der IT-Systeme, können wesentliche operative Geschäftsprozesse gefährden. Die möglichen Auswirkungen dieser Risiken sind hoch, da neben den wirtschaftlichen Aspekten insbesondere die Reputation des Unternehmens gefährdet werden könnte. Zur Minderung dieser Risiken ist die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, in die Notfallplanung - mit den Teilbereichen Notfallhandbuch, Krisen- und Pandemieplan und Business Continuity Management - die von der Generali Österreich als Gesamtkonzept erarbeitet wurde und ständig weiterentwickelt wird (unter anderem wurde ein potentielles „Blackout-Szenario“ mit aufgenommen), integriert.

Als Reaktion auf die Corona-Pandemie hat die Generali Österreich ihr Business Continuity Management, in welches die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, eingebunden ist, aktiviert und eine Task Force zum Umgang mit dem Coronavirus in der Generali Österreich eingerichtet. Die Task Force überwachte auch in 2022 die Entwicklung der Corona-Situation und sorgt für ein koordiniertes Vorgehen bei den umzusetzenden Maßnahmen.

Die Aufgaben der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, sind im Bereich IT (Service & Betrieb) an die Generali Versicherung AG, Wien, (anzeigepflichtig) ausgelagert und über diese in der Generali Operations Service Platform (GOSP) gebündelt. Zu allen Applikationen und der Infrastruktur existieren Notfallpläne, die regelmäßig von GOSP Österreich und GOSP Deutschland (Großrechner) getestet werden. Parallel dazu testet die IT der Generali Versicherung AG, Wien, (GIT) eigenständig. Tests werden zwischen GIT und GOSP abgestimmt und gegen Notfallpläne geprüft. Bei den Tests werden Annahmen getroffen (z. B. Ausfall eines Großrechners, der zeitgleiche Ausfall einer Vielzahl von Servern im Wiener Rechenzentrum, Ausfall produktiver Anwendungen). Ablauf, Ergebnis und Maßnahmen werden im Abschlussbericht festgehalten. Diese Maßnahmen garantieren größtmögliche Verfügbarkeit der Hard- und Softwaresysteme, sowie einen hohen Schutz der Daten.

Darüber hinaus ist die Prävention hinsichtlich Cyberrisiken ein entscheidender Aspekt der IT-Sicherheit. Dazu zählen neben technischen Präventionsmaßnahmen vor allem auch interne Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen, die helfen sollen, die täglichen Cyber-Gefahren zu erkennen und abzuwehren. Das Cyberrisikomanagement ist somit ein fester Bestandteil des Risikomanagements.

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben können erhebliche Auswirkungen auf die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, haben. Deshalb werden die aktuelle Rechtsprechung und Gesetzgebung auf nationaler und europäischer Ebene kontinuierlich beobachtet. Dadurch ist es möglich, die Rechtsrisiken, einschließlich der zivil- und unternehmensrechtlichen sowie der aufsichtsrechtlichen Risiken, zu steuern. Darüber hinaus ist eine Datenschutzorganisation in der Generali Österreich eingerichtet, wobei definierte Datenschutzanalysten_innen die Sicherstellung der Datenschutzcompliance in den Fachbereichen gewähr-

leisten, und für die Gesamtüberwachung des Datenschutzrisikos ein Datenschutzbeauftragter gemäß Datenschutz-Grundverordnung bestellt.

Auslagerung: Gemäß § 109 VAG obliegt die Verantwortung für Risiken in ausgelagerten Prozessen oder Funktionen weiterhin dem auslagernden Versicherungsunternehmen. Die Auslagerungsverträge enthalten ausreichende Weisungs- und Kontrollrechte für die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, welche von definierten Auslagerungsbeauftragten wahrgenommen werden. Des Weiteren erfolgt zur Sicherstellung der Informationen über Risiken regelmäßige Berichterstattung an den jeweiligen Auslagerungsbeauftragten der Gesellschaft.

Sonstige Risiken

Strategisches Risiko: Strategische Risiken entstehen, wenn sich Veränderungen im Unternehmensumfeld (inklusive Gesetzesänderung und Rechtsprechung) und/oder interne Entscheidungen nachteilig auf die zukünftige Wettbewerbsposition der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, auswirken können. Die Steuerung dieser Risiken mit mittel- bis langfristigem Bedrohungspotenzial erfolgt im Rahmen des regelmäßigen Austauschprozesses mit den Risk Ownern sowie der Einbettung in den Strategie- und Planungsprozess.

Liquiditätsrisiko: Eine Begrenzung des Liquiditätsrisikos (dem Risiko, dass auf Grund von zeitlichen Inkongruenzen in den Zahlungsströmen oder fehlender Liquidität an den Wertpapiermärkten nicht jederzeit den Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft nachgekommen werden kann) erfolgt über eine Abstimmung der zu erwartenden Zahlungsströme aus den Kapitalanlagen und den Versicherungsverträgen durch die mehrjährige Planung. Zusätzlich erfolgen für einen Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Halbjahresbasis, eingebettet in ein Limitsystem, sowie eine wöchentliche Liquiditätsplanung und monatliche Prognose.

Reputationsrisiko: Gezielte Kund_innen-/ Partnerkommunikation und ein aktives Reputationsmanagement sind entscheidende Faktoren zur Aufrechterhaltung der guten Reputation der Gesellschaft, sowie möglichen Imageschäden präventiv entgegenzutreten. Darüber hinaus stehen die Kommunikationseinheiten der Generali Österreich in einem beständigen Austausch und beobachten sämtliche Aktivitäten der Gruppe im Hinblick auf mögliche Reputationsrisiken.

Die Gesellschaft führte im Berichtsjahr keine Sicherungsgeschäfte durch und hat, wie auch im Vorjahr, zum 31.12.2022 keine derivativen Finanzinstrumente (bevor Look Through/Fondsdurchschau) im Bestand.

Ausblick

Aus den zum Bilanzstichtag Jahresende 2022 vorliegenden Informationen zum Risikoprofil lässt sich eine ausreichende Überdeckung der Solvenzkapitalanforderung erkennen und keine bestandsgefährdende Entwicklung ableiten.

Im kommenden Jahr stehen zwei Schwerpunkte im Fokus. Einerseits sind die vertiefende Analyse und das Management von Nachhaltigkeitsrisiken sowie Szenarioanalysen hinsichtlich Klimarisiken vorgesehen, andererseits werden verstärkt Aktivitäten im Rahmen des „Digital Risk Management“ (wie z.B. zusätzliche Analysen von Cyberrisiken) gesetzt.

Personal

Zum Stichtag der Bilanzlegung zählte die Gesellschaft 89 (Vorjahr: 83) aktiv beschäftigte MitarbeiterInnen (exklusive Vorstand und karenzierten MitarbeiterInnen).

Funktionsauslagerung

Im folgenden Abschnitt werden die von der Gesellschaft ausgelagerten Funktionen und Tätigkeiten dargestellt:

An die Generali Versicherung AG, Wien, wurden folgende Bereiche (teil-)ausgelagert: Automatische Datenverarbeitung und Informationstechnologie, Betriebsorganisation, Cash Management, Rechnungswesen, Investment Management, Konzernrecht, Personalwesen, PR & Interne Kommunikation, Zentrale Services, Facility Management sowie Finanz-, Daten- und Projektmanagement.

Die Interne Revisions-Funktion und die Versicherungsmathematische Funktion wurden an die Europ Assistance S.A., Paris, ausgelagert.

An die Generali Insurance Asset Management S.p.A. SGR, Triest, wurde das Asset Management ausgelagert.

An die Europ Assistance Gesellschaft m.b.H, Wien, wurden Beistands- und Assistancedienstleistungen ausgelagert.

Die Auslagerungen von kritischen oder wichtigen operativen Funktionen oder Tätigkeiten an Versicherungsunternehmen (Generali Versicherung AG, Wien, Europ Assistance S.A., Paris) wurden an die Aufsichtsbehörde gemeldet.

Die Auslagerungen von kritischen oder wichtigen operativen Funktionen oder Tätigkeiten an Nichtversicherungsunternehmen (Generali Insurance Asset Management S.p.A. SGR, Triest, Europ Assistance GmbH, Wien) wurden gemäß § 109 Abs. 2 VAG durch die Aufsichtsbehörde genehmigt.

Alle Unternehmen, an die Auslagerungen vorgenommen wurden, gehören wie die Gesellschaft selbst zur Unternehmensgruppe der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest.

Für alle ausgelagerten Bereiche wurden in der Gesellschaft qualifizierte Auslagerungsbeauftragte zur Sicherstellung der Qualität der ausgelagerten Funktionen und Tätigkeiten bestellt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, berücksichtigt Nachhaltigkeit in ihren Aktivitäten und Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Im Rahmen ihrer Konzernzugehörigkeit ist die Europäische Reiseversicherung AG, Wien an vielen Initiativen der Generali Österreich und der Generali Group beteiligt.

Nachhaltigkeit im Fokus

Die Generali Gesellschaften haben schon sehr früh die Notwendigkeit von nachhaltigem Handeln erkannt und nehmen ihre Rolle in der Gesellschaft bewusst wahr.

Nachhaltigkeit ist wesentlicher Bestandteil der Strategie „Lifetime Partner 24: Driving Growth“. Als verantwortungsvolle Versicherungsgesellschaft und attraktive Arbeitgeberin setzt sie sich für den Aufbau einer widerstandsfähigeren und gerechteren Gesellschaft ein. Corporate Social Responsibility wird durch zahlreiche Initiativen in den Bereichen Ökonomie, Soziales und gesellschaftliches Engagement sowie Ökologie gelebt.

Die Generali Group ist zukunftsorientiert und verpflichtet sich zu verantwortungsvollem Handeln in allen Geschäftsbereichen. Ein ressourcenschonender Umgang mit der Umwelt gepaart mit der finanziellen Stärke der Generali Group ist ein starkes Zeichen. Nachhaltige Versicherungslösungen bilden einen klaren Vorteil für die Kund_innen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Deshalb hat die Generali Group das Komitee für Innovation sowie soziale und ökologische Nachhaltigkeit (Innovation, social and environmental Committee) ins Leben gerufen. Dieses hat gegenüber dem Verwaltungsrat in Fragen der technologischen Innovation und der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit sowie für die Integration der Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategien eine beratende Funktion. Insbesondere stehen die Schaffung langfristiger Werte für die Generali Group sowie die Definition der „Materiality Matrix“ im Fokus. Die in dieser Matrix dargelegten Prioritäten sind auch in der UN-Agenda 2030 und den damit verbundenen Zielen für nachhaltige Entwicklung verankert.

Grundwerte und Menschenrechte

Die Generali Group wahrt, fördert und achtet grundlegende Menschen- und Arbeitsrechte, auf die sie Einfluss hat, insbesondere unter den Mitarbeiter_innen und Vertragspartner_innen.

Die Grundrechte der Arbeitnehmer_innen werden in der Europäischen Sozialcharta, die in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Betriebsrat erstellt wurde, bekräftigt.

Alle Richtlinien und Praktiken stehen im Einklang mit:

- der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
- der Erklärung der International Labor Organisation (ILO) zu grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit
- den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte („Ruggie Principles“)

Darüber hinaus unterstützt die Generali Group die in der UN Global-Compact-Initiative festgelegten Prinzipien zu Menschen- und Arbeitsrechten.

Mit ihrer „Nachhaltigkeitscharta“ hat die Generali Group Regeln geschaffen, die die wesentlichen Punkte zu diesem Thema sowie die Verpflichtungen gegenüber Stakeholdern festlegen: Beständige Werte schaffen und aktuellen Bedürfnissen entsprechen, ohne künftigen Generationen die Möglichkeit zu nehmen, deren Bedürfnisse zu befriedigen. Alle zur Generali Group gehörenden Unternehmen haben sich zur Einhaltung dieses Manifests verpflichtet. Auch die Europäische Reiseversicherung AG, Wien möchte nachhaltig wachsen und das Vertrauen in ihre Marke stärken. Die Charta ist ein Regelwerk für die konkreten Verpflichtungen, welche die Europäische Reiseversicherung AG, Wien gegenüber ihren Stakeholdern hat, und führt zu einem besseren Verständnis.

Der Verhaltenskodex stellt sicher, dass die Grundwerte der Generali Group eingehalten und vollumfänglich im operativen Geschäft und in den Beziehungen zu den Kolleg_innen, Kund_innen, Aktionär_innen, Auftragnehmer_innen und sonstigen Stakeholdern umgesetzt werden.

Auftragnehmer_innen der Europäische Reiseversicherung AG, Wien sind verpflichtet, die hohen Umwelt- und Sozialstandards zu erfüllen und dem Verhaltenskodex sowie den wesentlichen nationalen und internationalen Standards zu entsprechen.

Diversität und Inklusion

Die Europäische Reiseversicherung AG, Wien nimmt an den zahlreichen Initiativen der Generali Österreich teil, die Diversität, Gleichstellung und Inklusion auch 2022 in den Mittelpunkt stellen. Ziel ist, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich jeder Mensch geschätzt fühlt. Das bedeutet, einander mit Respekt zu begegnen – unabhängig von Geschlecht, Lebensalter, Herkunft und Hautfarbe, sexueller Orientierung, Religion und Weltanschauung sowie körperlicher oder geistiger Behinderung.

Um den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen, standen Talentmanagement Programme im Fokus. Diese ermöglichen eine gezielte Nachfolgeplanung. Das Löwinnen-Programm ermutigt Frauen dazu, ihr Potenzial in der Generali Group noch sichtbarer zu machen. Regelmäßige Frauen-Netzwerktreffen stärken die Vernetzung untereinander.

Diversität heißt auch, die Zusammenarbeit von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Fähigkeiten und Denkweisen als große Chance zu sehen.

Ebenso ist die Chancengleichheit für Menschen mit Behinderung ein Teil von gelebter Diversität und Inklusion.

Alle Initiativen sind langfristig angelegt und werden von den Mitarbeiter_innen mitgetragen. Die Generali Versicherung AG und die Europäische Reiseversicherung AG verstehen Diversität, Gleichstellung und Inklusion als echten Innovations- und Wettbewerbsvorteil und Investition in eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunft.

Beruf und Familie

Familienfreundliche Arbeitsbedingungen sind ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist fest in den Führungsgrundsätzen der Europäischen Reiseversicherung AG verankert. Neben dem Betriebskindergarten der Generali Österreich am Unternehmensstandort sorgen auch flexible Arbeitszeitmodelle, ein umfassendes Bildungsangebot, professionelles Karenz- und Wiedereinstiegsmanagement sowie familienfreundliche Sozialleistungen für ein positives Betriebsklima. Informationen und Tipps rund um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie finden Mitarbeiter_innen auf der Mitarbeiterplattform.

Soziales Engagement

Um ihre Verantwortung im sozialen Bereich zu verstärken, startete die Generali Group 2017 die Stiftung „The Human Safety Net“ (THSN). Dabei handelt es sich um eine weltweite Initiative der Generali Group zur Förderung und Unterstützung benachteiligter Menschen. Ziel ist es, über das Versicherungsgeschäft hinaus die gesamte Organisation zu motivieren, sich sozial und ehrenamtlich zu engagieren. Dies betrifft Mitarbeiter_innen, Partner_innen und Kund_innen bis hin zu NGOs. Denn jede und jeder hat etwas anderes zu geben: Sei es Zeit, Know-how, Kontakte oder andere Stärken.

Die Europäische Reiseversicherung AG arbeitet im THSN-Programm der Generali Österreich mit und trägt damit dazu bei, Kindern von Familien in herausfordernden Situationen gerechte Lebenschancen zu ermöglichen. Als Partnerin konnte dafür die unabhängige und gemeinnützige Organisation Big Brothers Big Sisters Österreich (BBBS) gewonnen werden. Gemeinsam mit Expert_innen von BBBS arbeitet das THSN-Team der Generali Österreich am Family Mentoring Programm FAME. Dieses hat das Ziel, Familien mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren zu fördern.

FAME verbindet Eltern-Kind-Workshops mit begleitendem Mentoring und ist damit einzigartig in Österreich. Die Workshops unterstützen die Eltern dabei, ihre persönlichen Stärken zu erkennen und geben den Kindern die Möglichkeit, sich ihrer Gefühle altersgerecht bewusst zu werden. Kinder-Mentor_innen schenken einem Kind Zeit, Aufmerksamkeit und Wertschätzung, um bereits in frühen Lebensjahren die eigenen Potenziale zu entfalten. Im Eltern-Mentoring tauschen sich Eltern zu Fragen rund um das Leben mit Kindern aus und erhalten eine andere Perspektive durch den wertschätzenden Blick von außen. Die Mitarbeiter_innen der Generali Österreich und der Europäischen Reiseversicherung AG engagieren sich ehrenamtlich auf unterschiedliche Art und Weise und wirken so aktiv an FAME mit: Sie stehen für bestimmte Zeit als Mentor_in zur Seite oder nehmen als Co-Trainer_innen an den Workshops teil. Neben der Organisation und Durchführung der Workshops engagieren sich Mitarbeiter_innen auch durch Spenden-Aktionen, wie der globalen THSN-Challenge oder lokalen Fundraising-Initiativen.

Im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements unterstützt die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, 2022 zusätzlich auch die Initiative Canisibus Suppenküche der Caritas in Wien sowie die Initiative „Weltweitwandern bewegt“. Zudem wurde auch die Jugendorganisation der Johanniter Unfallhilfe von der Gesellschaft mit einem Sponsoring unterstützt.

Engagierte Mitarbeiter_innen

Um ihre ambitionierten Ziele zu erreichen, investiert die Generali Group in ihre mehr als 70.000 engagierten Mitarbeiter_innen und entwickelt damit eine Unternehmenskultur, die eine Lern- und Leistungsförderung der eigenen Mitarbeiter_innen sicherstellt. Bis 2024 wird ein Großteil der Generali Group Mitarbeiter_innen neue digitale und strategische Fähigkeiten erlernen. Zusätzlich wird weiterhin großer Wert auf Chancengleichheit und faire Recruiting-Prozesse gelegt. Diversität wird in der Generali Group nicht nur geschätzt, sondern gefördert.

Die Werte und Ziele der Generali Group werden in dieser Form auch von der Europäischen Reiseversicherung AG verfolgt und implementiert. Die Förderung der eigenen Mitarbeiter_innen ist ihr sehr wichtig. Durch laufende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten wird gewährleistet, dass die Mitarbeiter_innen in einem herausfordernden Marktumfeld voller Veränderungen wettbewerbsfähig bleiben. Die Weiterentwicklung der eigenen Belegschaft steht im Fokus. Mit einem selektiven Recruiting wird die Erfüllung der stetig steigenden Aufgaben zusätzlich gewährleistet.

Covid-19-Initiativen

Für die Europäische Reiseversicherung AG, Wien hat die Gesundheit ihrer Mitarbeiter_innen oberste Priorität.

Mit zahlreichen Maßnahmen wurden Ansteckungen durch das Corona-Virus im Firmenumfeld vermieden. Die umfassenden Sicherheitsvorkehrungen an den Standorten erwiesen sich als effektiv. Auch arbeiteten die Mitarbeiter_innen vermehrt im Homeoffice. Eine interne Corona-Taskforce der Generali Österreich evaluierte laufend die Situation und passte die internen Maßnahmen an.

Für die Zeit nach der Pandemie wurde eine Betriebsvereinbarung über Remote Arbeiten geschaffen. Eine Kombination aus Arbeiten im Büro und von zu Hause aus bietet den Mitarbeiter_innen nun ein zeitgemäßes und flexibles Arbeitsumfeld.

Zufriedene Kund_innen

Eine hohe Kundenzufriedenheit ist der Europäische Reiseversicherung AG, Wien sehr wichtig. Aus diesem Grund wurde ein Net Promoter System (NPS) eingeführt, um Rückmeldung von Kund_innen aktiv zu fördern und deren Feedback einzuholen und zu berücksichtigen. Ebenso werden Vermittlerpartner über ihre Erfahrungen befragt.

Das NPS misst den Grad der Weiterempfehlungsbereitschaft und Kundenzufriedenheit und ermöglicht eine objektive und fundierte Bewertung der Kund_innen- und Partner_innen-Zufriedenheit. Erkenntnisse fließen direkt in die Verbesserungen der Prozesse, Services und Produkte ein.

Umwelt

Die Generali Group unterstützt den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft und Gesellschaft und hat klare Grundsätze festgelegt, nach denen sie ihre Entscheidungen ausrichtet:

- Begrenzung der globalen Erwärmung und Entwicklung von Strategien zur Anpassung an den Klimawandel
- Reduzierung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen und Förderung der Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung von Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Artenvielfalt

Es wurden insbesondere die folgenden Handlungsfelder identifiziert, für die spezifische Indikatoren und Zielvorgaben zu erreichen sind:

- Integration von Umwelt- und Klimaaspekten in das Underwriting und die Anlagestrategien von Versicherungen
- Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für Umwelt- und Klimarisiken durch Förderung des Dialogs zwischen den Interessengruppen
- Reduzierung der Umweltauswirkungen, die durch die Büros der Generali Group und die Geschäftsreisen der Mitarbeiter_innen entstehen
- Transparenz in Bezug auf die Politik und Berichterstattung der erzielten Ergebnisse

Die Strategie der Generali Group zum Klimawandel wurde 2018 verabschiedet und 2022 aktualisiert. Sie bietet einen Überblick über die Entscheidungen, die getroffen wurden, um einen fairen und sozial gerechten Übergang zu einer Wirtschaft mit Netto-Null-Emissionen zu fördern.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Auf der Grundlage dieses Beschlusses hat die Generali Group Maßnahmen festgelegt, wie die Strategie in den Kerngeschäftsbereichen umgesetzt werden soll. Diese Managementlösungen werden regelmäßig überprüft und aktualisiert, um ihre Relevanz zu verifizieren und ihre Wirksamkeit zu gewährleisten. Die erzielten Ergebnisse werden offengelegt.

Diese Offenlegung ist integraler Bestandteil der Verpflichtung der Generali Group, eine aktive Führungsrolle innerhalb der Versicherungsbranche bei der Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels und bei der Förderung systemischer Antworten für einen gerechten Übergang zu einer kohlenstoffarmen Gesellschaft zu spielen. In diesem Sinne beteiligt sich die Generali Group an einer Reihe von klimabezogenen Arbeitsgruppen, wie z. B.

- UNEP FI PSI - TCFD Pilot Group
- Net-Zero Asset Owner Alliance
- Net-Zero Insurance Alliance
- Climate Action 100+
- Investor Leadership Network
- CRO Forum
- Geneva Association
- EIOPA Pilot Exercise on Climate Change Adaptation in Non-Life Underwriting Pricing
- CDP

Als Gründungsmitglied der Net-Zero Insurance Alliance unterstreicht die Generali Group die Wichtigkeit der Versicherungswirtschaft beim Klimaschutz. Gemeinsam mit sieben der weltweit führenden Versicherer und Rückversicherer möchte die Generali Group einen Beitrag zur Beschleunigung des Übergangs zu einer globalen Netto-Null-Emissionswirtschaft leisten. Dafür sollen die Netto-Emissionen ihrer Versicherungs- und Rückversicherungsportfolios bis 2050 auf null reduziert werden. Im Zeitraum von 2021 bis 2025 nimmt die Generali Group 8,5 bis 9,5 Mrd. EUR an grünen und nachhaltigen Investitionen vor und treibt die schrittweise Dekarbonisierung des Direktanlageportfolios voran. Damit untermauert die Generali Group ihr starkes Engagement für Klimaschutz.

Um den Verpflichtungen gegenüber der Umwelt und dem Klima nachzukommen, hat die Generali Group bereits 2009 ein Umweltmanagementsystem auf der Grundlage der Norm ISO:14001 entwickelt. Dessen Ziel ist die Verbesserung der Umweltperformance. Im Fokus stehen der Verbrauch von Energie, Papier und Wasser sowie die Reduktion von Treibhausgasemissionen und Abfall. Die Europäische Reiseversicherung AG liefert dafür die entsprechenden Kennzahlen und ist damit maßgeblich in das Umweltmanagementsystem eingebunden. Auf Basis der erhobenen Kennzahlen werden Verbesserungsschritte erarbeitet und umgesetzt.

Laufende Initiativen:

- Europäische Reiseversicherung AG bezieht seit 2018 ausschließlich Öko-Strom
- Sämtliche Drucksorten sind zertifiziert (z. B. PEFC oder EU Ecolabel)
- Die Zustellung von Briefsendungen erfolgt durch die Österreichische Post (durch entsprechende Kompensationsprojekte) CO₂-neutral
- Vermeidung von Dienstreisen mit Pkw oder Flugzeug
- Wiederverwertung von IT- und Telefon-Hardware
- Reduktion der Drucker bzw. ressourcenschonende Grundeinstellung der Geräte
- Zentral gesteuertes Tonermanagement
- Kompensation der CO₂-Emissionen für Raumwärme und Warmwasser, Mobilität und Reisen, sowie Papierverbrauch in Zusammenarbeit mit Climate Austria und damit Unterstützung von internationalen Klimaschutzprojekten

Das Engagement der Generali Group für Nachhaltigkeit wird durch die Teilnahme an führenden Nachhaltigkeitsindices unterstrichen. Dazu zählen unter anderem:

- Dow Jones Sustainability World Index
- Dow Jones Sustainability Europe Index
- FTSE4Good Developed Index
- FTSE4Good Europe Index
- Euronext Vigeo Europe 120
- Euronext Vigeo Eurozone 120
- EURO STOXX ESG Leaders 50
- ESI (Ethibel Sustainability Index) Excellence Global Index
- ESI Excellence Europe Index
- ECPI Global Ethical Equity
- ECPI Euro Ethical Equity
- EXPI EMU Ethical Equity

Investments

Die Generali Group ist eine globale institutionelle Investorin. Die Vermögensveranlagung ist ein wichtiger Aspekt des Versicherungsgeschäfts. Sie hat erhebliche Auswirkungen auf die Realwirtschaft und ermöglicht der Generali Group, aktiv Einfluss auf Bereiche wie den Umweltschutz und die Achtung der Menschen- und Arbeitsrechte zu nehmen.

Die Generali Group hat ihre Verpflichtung zu verantwortungsvollem Investieren im Jahr 2006 formalisiert. Im Jahr 2010 wurde eine eigene Responsible Investment Group Guideline verabschiedet. Mit dem Unterzeichnen des United Nations Global Compact und der Principles for Responsible Investments (PRI) wurde dieses Bekenntnis weiter manifestiert.

Sie richtet ihre Anlagestrategien seit einigen Jahren zunehmend an Umwelt-, Sozial- und Corporate-Governance-Kriterien (ESG) aus. Ziel ist es, ihre Rolle als institutionelle Investorin zu nutzen, um Veränderungen durch Investitionen zu fördern. Im Dialog ermutigt die Generali Group Emittenten zu verantwortungsvollem Handeln und bittet sie, ihr Verhalten zu rechtfertigen, wenn es nicht den von ihr festgelegten Nachhaltigkeitsstandards entspricht.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr legte die Generali Group in der Veranlagung wiederum verstärkt Wert auf Nachhaltigkeitskriterien wie z. B. mit der Neuaufnahme des Ausschlusskriteriums für sogenannte „Nachhaltigkeits-Nachzügler“ (MSCI ESG Laggards) und setzte wichtige Schritte in Richtung weiterer Verbesserung der Integration von ESG-Kriterien in die Investmentprozesse; zudem nahmen Asset Manager Stimmrechte in Hauptversammlungen im Sinne dieser Kriterien wahr und führten auch Dialoge mit den Emittenten.

Die Generali Group hat sich als Mitglied der Net-Zero-Asset-Owner-Alliance das Ziel gesetzt, eine schrittweise Dekarbonisierung des Direktinvestitionsportfolios durchzuführen, um bis 2050 CO₂-Neutralität zu erreichen. Diese Verpflichtung steht im Einklang mit dem Ziel des Pariser Abkommens, die globale Erwärmung auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Gemäß dem Zwischenziel 2025 wird die Generali Group die CO₂-Emissionsintensität des Unternehmensportfolios in fünf Jahren um 25 % senken (Unternehmensanleihen, börsennotierte Aktien) und das Immobilienportfolio schrittweise auf einen 1,5 °C-Pfad ausrichten. Der Referenzzeitraum für die Berechnung dieser Ziele umfasst die Zeitspanne von Ende 2019 bis Ende 2024.

Weiters wird bis 2024 eine vollständige ESG-Integration angestrebt (direkt gehaltene Unternehmensanleihen, börsennotierte Aktien und Staatsanleihen). Bis 2025 investiert die Generali Group weitere 8,5 bis 9,5 Mrd. EUR in Green, Social, Sustainable und Sustainability-linked Bonds (von Staaten oder Unternehmen).

Zeichnung von Risiken

Die Konzernrichtlinie „Responsible Underwriting Group Guideline“ beschreibt die Grundsätze und Regeln zur Bewertung der ESG-Risiken der (potenziellen) Kund_innen im Underwriting-Prozess des Bereichs Schaden/Unfall. Der Richtlinie zufolge erhalten Unternehmen, die zum Beispiel mit Kohle- und Waffenproduktion, Umweltvergehen, Menschenrechtsverletzungen oder Korruption in Zusammenhang gebracht werden, keinen Versicherungsschutz.

Sponsoring

Die Europäische Reiseversicherung AG unterstützt seit einigen Jahren die junge österreichische Golfspielerin Sarah Schober auf ihrem Weg zur Weltspitze.

Reporting

Die Generali Group informiert im jährlich veröffentlichten Group Annual Integrated Report detailliert über ihre CSR-Aktivitäten. Der Bericht erfüllt die internationalen Standards der Global Reporting Initiative (GRI-G4).

Ausblick

Die im November 2022 durchgeführte Umfrage unter den knapp 60.000 Abonnenten unseres Newsletters mit 2.000 Antworten zeigt eine ungebrochen hohe Reiselust und einen weiter gestiegenen Prozentsatz an Kunden mit klaren Reisevorhaben für dieses Jahr. Mehr als die Hälfte der Abonnenten wusste schon konkret, wohin die Reise 2023 gehen wird. Der Anteil an Fernreisen wird wieder zunehmen, wobei auf der Kontinente-Beliebtheitsskala Amerika vor Asien vor Afrika liegen.

Es ist uns gelungen, für uns einige sehr bedeutende Vertriebspartnerschaften vertraglich für die kommenden Jahre zu fixieren und wir sind für einen weiteren Umsatzanstieg zum Vorjahr gut aufgestellt.

Aktuell zeichnet sich ein bereits sehr hohes Buchungsaufkommen ab und es wird auch wieder längerfristig gebucht. Aufgrund der allseits gestiegenen Kosten wird nicht grundsätzlich am Urlaub gespart, es scheint aber eine gestiegene Nachfrage nach All Inclusive Urlauben zu geben und die Reisedauer scheint durchschnittlich kürzer zu werden. Auf ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis wird verstärkt Wert gelegt.

Covid verschwindet nun langsam aus dem Bewusstsein der Reisenden. Natürlich werden aber die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, die höhere Inflation aber auch die erwartete Abflachung der Wirtschaft sowie die anhaltende Klimakrise das Reise- und Buchungsverhalten zu einem gewissen Grad mitbestimmen.

Mit einem Relaunch unserer Geschäftsreiseprodukte im zweiten Quartal dieses Jahres werden wir Unternehmen in ihrem Travel Management und insbesondere deren Geschäftsreisende noch besser unterstützen und schützen.

Der aktuell positive Trend im Incoming wie im Outgoing wird anhalten und wir rechnen mit einem wieder sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2023, wobei Jahresversicherungen und Direktvertrieb wieder einen wichtigen Beitrag zur Umsatzentwicklung beitragen werden.

Insgesamt sind das Bewusstsein für Sicherheit auf Reisen und die Abschlussbereitschaft für Reiseversicherungen hoch wie nie zuvor. Dadurch und auch wegen der aktuell sehr ausgeprägten Reiselust der Bevölkerung blicken wir sehr optimistisch in dieses Geschäftsjahr.

Auch im Jahr 2023 werden die Bedürfnisse unserer Kund_innen und unserer Vertriebspartner_innen im Zentrum unserer Bestrebungen und Aktivitäten stehen.

Die Weiterentwicklung unserer Produkte und Leistungen, die weiter optimierte Betreuung unserer Vermittlerpartner_innen sowie eine noch effizientere Servicierung und Interaktion mit unseren Kund_innen bilden dabei die Schwerpunkte. Trotz bzw. gerade wegen zunehmender Digitalisierung bleibt der persönliche Kontakt zu unseren Kund_innen und Vermittlerpartner_innen ein wesentlicher Eckpfeiler unseres Selbstverständnisses. Ziel ist es, als Marktführerin weiter überall dort präsent zu sein, wo Kund_innen Reisen suchen und buchen oder umfassende Beratung zu Versicherungsschutz suchen. Wir wollen als der Spezialversicherer die Nummer 1 in der Wahrnehmung der Kund_innen zum Thema Sicherheit auf Reisen sein.

Im Jahr 2023 wird sich die Gesellschaft weiter mit der Umsetzung der Anforderungen aus dem neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 17 und IFRS 9 auch im Rahmen von Projekten innerhalb der Gruppe beschäftigen. Zudem werden wir die Weiterentwicklung der internen Prozesse und die Optimierung der betrieblichen Abläufe fortsetzen und insbesondere unsere neue IT-Landschaft dazu optimal nutzen. Die Aufrechterhaltung eines hohen Grades an IT- und Cyber-Sicherheit bildet weiterhin einen zentralen Bestandteil unserer IT-Tätigkeiten, wobei wir hier von den Experten der Generali Österreich unterstützt werden.

Weiter verstärkt wird die Zusammenarbeit mit unserer Schwester- und Assistancesgesellschaft Europ Assistance Österreich. Auch auf internationaler Ebene wird die Kooperation innerhalb der weltweiten Europ Assistance Gruppe laufend vertieft und gemeinsam werden im Reiseversicherungsbereich Initiativen gesetzt und neue Projekte und Services erarbeitet. Wo immer es geht, soll auch weiter das starke Netzwerk unserer gemeinsamen Generali Gruppe genutzt werden.

Insgesamt sind wir für das Jahr 2023 wieder optimistisch und überzeugt, dass es uns erneut gelingen wird, unsere Stellung als führender, österreichischer Qualitäts-Reiseversicherer zu untermauern, unseren Kund_innen und Partner_innen ein verlässlicher Begleiter zu sein und wieder ein nachhaltig solides Ergebnis zu erwirtschaften. Dabei zählen wir insbesondere auf das herausragende Engagement unserer Mitarbeiter_innen und die langjährigen und guten Geschäftsbeziehungen zu unseren Vertriebspartner_innen und Leistungsträger_innen.

Zusammenfassend erwarten wir für 2023 trotz der vielen und nach wie vor großen Herausforderungen ein signifikantes Prämienwachstum, ein deutlich positives versicherungstechnisches Ergebnis und insgesamt ein nachhaltiges und solides Gesamtergebnis.

Wien, den 24. Februar 2023

Der Vorstand

Mag. Wolfgang Lackner e.h., Vorsitzender

Mag. (FH) Andreas Sturmlechner e.h.

Mag. Christian Wildfeuer e.h.

Bilanz Aktiva

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2022

Schaden-Unfallversicherung

| Angaben in EUR | 2022 | | 2021 in Tsd. EUR |
|--|----------------------|----------------------|---------------------|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 1.671.375,28 | | 2.013 |
| B. Kapitalanlagen | | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 978.235,26 | | 978 |
| 2. Beteiligungen | 0,00 | 978.235,26 | 0 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | |
| 1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 2.181.159,42 | | 1.843 |
| 2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 36.207.893,19 | | 25.822 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | 0,00 | 38.389.052,61 | 1.000 |
| III. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft | | 197.498,15 | 67 |
| | | 39.564.786,02 | |
| C. Forderungen | | | |
| I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft | | | |
| 1. an Versicherungsnehmer | 3.415.402,80 | | 2.200 |
| 2. an Versicherungsvermittler | 1.564.339,69 | | 998 |
| 3. an Versicherungsunternehmen | 28.676,53 | 5.008.419,02 | 37 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 21.802,26 | 41 |
| III. Sonstige Forderungen | | 6.474.054,89 | 2.198 |
| | | 11.504.276,17 | |
| D. Anteilige Zinsen | | | |
| | | 285.071,02 | 270 |
| E. Sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) | | 332,80 | 1 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten | | 2.212.157,28 | 6.823 |
| III. Andere Vermögensgegenstände | | 0,00 | 0 |
| | | 2.212.490,08 | |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| | | 504.176,77 | 746 |
| G. Aktive latente Steuern | | | |
| | | 612.806,87 | 934 |
| Summe Aktiva | 56.354.982,21 | | 45.971 |

Bilanz Passiva

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2022

Schaden-Unfallversicherung

| Angaben in EUR | 2022 | | 2021 in Tsd. EUR |
|--|----------------|----------------------|---------------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Grundkapital | | | |
| 1. Nennbetrag | | 730.000,00 | 730 |
| II. Kapitalrücklagen | | | |
| 1. gebundene | 2.215.768,55 | | 2.216 |
| 2. nicht gebundene | 4.400.000,00 | 6.615.768,55 | 0 |
| III. Gewinnrücklagen | | | |
| 1. Freie Rücklagen | | 9.400.000,00 | 7.650 |
| IV. Risikorücklage | | 1.546.037,50 | 1.313 |
| V. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag: 998.938,66 € (2021: 969 T€) | | 3.221.228,85 | 3.006 |
| | | 21.513.034,90 | |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt | | | |
| I. Prämienüberträge | | | |
| 1. Gesamtrechnung | 10.798.675,06 | | 7.077 |
| 2. Anteil der Rückversicherer | -4.471.524,21 | 6.327.150,85 | -2.256 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | |
| 1. Gesamtrechnung | 20.069.925,01 | | 14.097 |
| 2. Anteil der Rückversicherer | -10.773.361,49 | 9.296.563,52 | -7.365 |
| III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung | | | |
| 1. Gesamtrechnung | 1.764.780,00 | | 2.821 |
| 2. Anteil der Rückversicherer | -882.390,00 | 882.390,00 | -1.410 |
| IV. Schwankungsrückstellung | | 2.616.312,00 | 3.606 |
| V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | |
| 1. Gesamtrechnung | 641.162,48 | | 942 |
| 2. Anteil der Rückversicherer | -196.196,12 | 444.966,36 | -471 |
| C. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen | | | |
| I. Rückstellungen für Abfertigungen | | 1.304.715,00 | 1.520 |
| II. Rückstellungen für Pensionen | | 1.135.201,00 | 1.468 |
| III. Steuerrückstellungen | | 0,00 | 270 |
| IV. Sonstige Rückstellungen | | 5.062.930,21 | 3.883 |
| | | 7.502.846,21 | |
| D. Sonstige Verbindlichkeiten | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft | | | |
| 1. an Versicherungsnehmer | 3.284.352,07 | | 3.038 |
| 2. an Versicherungsvermittler | 766.685,33 | | 487 |
| 3. an Versicherungsunternehmen | 0,00 | 4.051.037,40 | 0 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 1.482.370,57 | 1.868 |
| III. Andere Verbindlichkeiten | | 2.237.899,65 | 1.481 |
| | | 7.771.307,62 | |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | 410,75 | 0 |
| Summe Passiva | | 56.354.982,21 | 45.971 |

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2022

Allgemeines Versicherungsgeschäft, Schaden- und Unfallversicherung

Versicherungstechnische Rechnung

| Angaben in EUR | 2022 | | 2021 |
|--|----------------|----------------|---------------------|
| | | | in Tsd. EUR |
| 1. Abgegrenzte Prämien | | | |
| a) Verrechnete Prämien | | | |
| aa) Gesamtrechnung | 81.151.719,94 | | 39.925 |
| ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien | -40.547.634,98 | 40.604.084,96 | -19.528 |
| b) Veränderung durch Prämienabgrenzung | | | |
| ba) Gesamtrechnung | -3.193.401,09 | | 677 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 1.412.513,39 | -1.780.887,70 | -189 |
| 2. Sonstige versicherungstechnische Erträge | | | 1.132.981,39 |
| 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | |
| aa) Gesamtrechnung | -35.990.522,60 | | -12.255 |
| ab) Anteil der Rückversicherer | 16.125.114,28 | -19.865.408,32 | 4.068 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | |
| ba) Gesamtrechnung | -5.977.921,53 | | -2.762 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 3.408.745,38 | -2.569.176,15 | 1.563 |
| 4. Erträge für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung | | | |
| a) Gesamtrechnung | | 1.055.855,82 | 544 |
| b) Anteil der Rückversicherer | | -527.927,91 | -272 |
| 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | | |
| a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss | | -29.516.390,63 | -16.056 |
| b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | -3.094.047,13 | -2.622 |
| c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben | | 19.169.705,55 | 10.940 |
| 6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen | | | -502.155,13 |
| 7. Veränderung der Schwankungsrückstellung | | | 989.345,00 |
| 8. Versicherungstechnisches Ergebnis | | | 3.113 |

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2022

Nicht-versicherungstechnische Rechnung

| Angaben in EUR | 2022 | 2021 in Tsd. EUR |
|--|----------------------|---------------------|
| 1. Versicherungstechnisches Ergebnis | 5.095.979,75 | 3.113 |
| 2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge | | |
| a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen: 0,00 € (2021: 0 T€) | 406.267,09 | 323 |
| b) Erträge aus Zuschreibungen | 0,00 | 73 |
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 3.790,95 | 408 |
| d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge | 5.296,61 | 2 |
| | 415.354,65 | |
| 3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen | | |
| a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung | -31.894,20 | -36 |
| b) Abschreibungen von Kapitalanlagen | -105.641,58 | 0 |
| c) Zinsaufwendungen | -12.851,91 | -20 |
| d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | -13.874,83 | -379 |
| e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen | -28.970,94 | -24 |
| | -193.233,46 | |
| 4. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge | 222.364,69 | 106 |
| 5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen | -40.513,56 | -31 |
| 6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 5.499.952,07 | 3.535 |
| 7. Verschmelzungsverlust Care Consult Versicherungsmakler GmbH | 0,00 | -31 |
| 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | |
| a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -973.829,26 | -1.067 |
| b) Aufwand oder Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern | -320.893,44 | 101 |
| | -1.294.722,70 | |
| 9. Jahresüberschuss | 4.205.229,37 | 2.538 |
| 10. Zuweisung an Rücklagen | | |
| a) Zuweisung an freie Rücklagen | -1.750.000,00 | -500 |
| b) Zuweisung an die Risikorücklage | -232.939,18 | 0 |
| | -1.982.939,18 | |
| 11. Jahresgewinn | 2.222.290,19 | 2.038 |
| 12. Gewinnvortrag | 998.938,66 | 968 |
| 13. Bilanzgewinn | 3.221.228,85 | 3.006 |

Anhang

1. Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016 (VAG 2016) in geltender Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bewertung erfolgte nach den allgemeinen Grundsätzen gemäß §§ 201 ff. UGB unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des VAG 2016. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit dem Konzept der Unternehmensfortführung überein.

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Devisen-Mittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet.

Wesentliche COVID-19 Auswirkungen:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 hatte die Covid-Pandemie einen wesentlichen Einfluss auf die Europäische Reiseversicherung AG, Wien.

2022 war nach den pandemiebedingten Reisebeschränkungen der Vorjahre von einem wieder hohen Reiseaufkommen geprägt. Urlaubsreisen haben im ersten Halbjahr wieder das Vor-Pandemie-Niveau erreicht¹⁾ und die Sommerurlaubsreisen dieses sogar deutlich übertroffen²⁾.

Gleichzeitig bestand ein hohes Sicherheitsbewusstsein und demgemäß eine starke Nachfrage nach Reiseversicherungen unter der Voraussetzung, dass diese auch Deckung im Fall der Erkrankung an Covid-19 sowohl in der Reisekranken- als auch in der Stornoversicherung bieten. Diese Faktoren haben wesentlich zum Umsatzwachstum und einer Gesamtprämie deutlich über dem Vor-Covid-Niveau beigetragen.

Demgegenüber waren signifikante Covid-Wellen gleichzeitig mit wesentlichen Reiseperioden - während der Wintersaison, zu Beginn der Sommerferien als auch gleichzeitig mit dem Herbstferien - zu verzeichnen, was in der Stornosparte zu einer hohen Anzahl an Schadenfällen und Verzögerungen in der Schadenabwicklung geführt hat.

Zwar wurden das erhöhte Risiko in der Prämienkalkulation berücksichtigt und die Tarife zum Ende des Vorjahres für Neuabschlüsse entsprechend angehoben, dennoch war aufgrund der Covid-19-bedingten Stornoschäden ein Anstieg der Gesamtschadenquote für das Geschäftsjahr 2022 zu verzeichnen.

Trotz der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie befindet sich die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, in einer wirtschaftlich soliden Position und konnte auch im Geschäftsjahr 2022 einen positiven Ertrag erwirtschaften.

Wir haben dem offensichtlichen Kundenbedürfnis nach Absicherung bei Erkrankung an Covid-19 in der Storno- und Reiseversicherung umfassend entsprochen und Covid-19 Versicherungs-schutz als Standarddeckung in unseren Produkten ohne Abschluss von speziellen Zusatzpaketen angeboten. Zusätzlich haben wir unsere Vertriebspartner während der Pandemie intensiv und professionell betreut und laufend informiert, derart konnten wir unser Vertriebsnetzwerk nachhaltig festigen und ausbauen.

1 <https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2022/09/20220923UrlaubsreisenHJ12022.pdf>

2 <https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2022/12/20221221UrlaubsreisenSommer2022.pdf>

Die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, nahm wie auch während der gesamten Covid-19 Pandemie, keinerlei staatlichen Förderungen in Anspruch.

1.1. Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

1.2. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Posten der Bilanz

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände wurden, soweit gegen Entgelt erworben, mit den Anschaffungskosten unter Abzug der planmäßigen Abschreibung aktiviert. Sie werden planmäßig mit einer Nutzungsdauer zwischen 4 und 8 Jahren abgeschrieben.

Es wurden jene Kapitalanlagen nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert, welche nicht in den Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, sowie sonstige Ausleihungen ausgewiesen werden. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der beizulegende Zeitwert, bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der beizulegende Wert, unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinkt, auch wenn diese Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Demgegenüber werden die oben explizit ausgenommenen Posten der Kapitalanlagen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der beizulegende Zeitwert unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinkt; allerdings nur, wenn diese Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Die Möglichkeit der Anwendung der Bestimmungen des § 149 (2) 2. Satz VAG wird analog dem Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

Es wurden im Geschäftsjahr 2022 außerplanmäßigen Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von 106 Tsd. EUR vorgenommen (Vorjahr: 0 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2022 sind in den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren Finanzinstrumente enthalten, welche mit 4.918 Tsd. EUR (Vorjahr: 241 Tsd. EUR) über ihrem beizulegenden Wert ausgewiesen werden. Diese Finanzinstrumente wurden nicht abgeschrieben, da auf Grund der Bonität des Emittenten bzw. des Garantiegebers und unter Berücksichtigung der Kriterien gemäß AFRAC Stellungnahme 14 angenommen wird, dass die Wertminderung nicht dauerhaft ist.

Die Zuschreibungen der Kapitalanlagen betragen im Geschäftsjahr 2022 0 Tsd. EUR (Vorjahr: 73 Tsd. EUR).

Liegen die relevanten Anschaffungskosten bei festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Rückzahlungsbetrag über bzw. unter dem Rückzahlungsbetrag, so wird der Unterschiedsbetrag über die Restlaufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode verteilt. Die daraus resultierenden Abschreibungen (ausgewiesen im Posten 2.c. Nicht-versicherungstechnische Rechnung) betragen im Geschäftsjahr 2022 99 Tsd. EUR (Vorjahr: 97 Tsd. EUR), die Zuschreibungen (ausgewiesen im Posten 2.d. Nicht-versicherungstechnische Rechnung) 30 Tsd. EUR (Vorjahr: 6 Tsd. EUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen den höheren fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag (Agio) beläuft sich zum Abschlussstichtag auf 351 Tsd. EUR (Vorjahr: 411 Tsd. EUR), jener aus niedrigeren fortgeführten Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag (Disagio) auf 223 Tsd. EUR (Vorjahr: 103 Tsd. EUR)

Von einem inaktiven Markt wird insbesondere ausgegangen, wenn für Wertpapiere kein tagesaktueller Kurs verfügbar ist, der darauf schließen lässt, dass es regelmäßige Handelsumsätze gibt, sodass der beizulegende Zeitwert mit einem Bewertungsmodell oder von einem sachverständigen Dritten ermittelt werden muss.

Der beizulegende Wert von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird grundsätzlich auf Basis einer Ertragswertmethode ermittelt. Beteiligungen an Immobiliengesellschaften werden mithilfe der AEM-Methode (Adjusted Equity Method) bewertet. Dabei werden für die Ermittlung des beizulegenden Werts zusätzlich zum anteiligen Eigenkapital die anteiligen stillen Reserven/Lasten nach Steuern aus Immobilien hinzugerechnet.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erfolgt zu Markt- oder Börsenwerten, soweit solche nicht bestehen, wird die Bewertung von einem sachverständigen Dritten eingeholt.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgt zu Markt- oder Börsenwerten. Soweit solche nicht vorhanden sind, erfolgt die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes mittels Bewertungsmodellen (Market Risk Analyzer - interne theoretische Barwertberechnung) oder auf Basis einer extern zugelieferten Bewertung. Die Datenversorgung erfolgt direkt aus dem Treasury Modul. Die Berechnung erfolgt durch das Diskontieren der zukünftigen Cash-Flows mittels der, dem Finanzinstrument zugeordneten Zinskurve, bis zur Endfälligkeit, wobei die verwendete Zinskurve und die Zinsspreads abhängig vom Rating und der Klassifizierung des Finanzinstruments (Art der Besicherung) sind.

Die Bewertung der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zu Nennwerten. Bei Guthaben in Fremdwährung erfolgt die Bewertung zum Devisen-Mittelkurs.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der sonstigen Ausleihungen erfolgt zu Markt- oder Börsenwerten. Soweit solche nicht vorhanden sind, erfolgt die Bestimmung des Marktwertes mittels Bewertungsmodellen (Market Risk Analyzer - interne theoretische Barwertberechnung) oder auf Basis einer extern zugelieferten Bewertung. In einem ersten Schritt wird der Zahlungsstrom auf diejenigen Cash-Flows reduziert, deren Fälligkeitszeitpunkte nach dem Auswertungsdatum liegen. Bei Darlehen mit variablen Zinszahlungen werden in einem weiteren Schritt die Forwardzinssätze der Referenzzinsen berechnet. Die daraus berechneten Zinszahlungen werden in den Zahlungsstrom eingestellt, der damit nur Cash-Flows enthält, deren Höhe und Zahlungszeitpunkt feststehen. Entsprechend der Berechnungsroutine (Par- oder Zerocouponberechnungsmethode) wird der Barwert der einzelnen Zahlungen mit Hilfe der Zinsstrukturkurve in Geschäftswährung auf das Auswertungsdatum berechnet. Der Wert des Darlehens (in Geschäftswährung) ist dann die Summe der diskontierten Cash-Flows.

Die Bewertung der Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit.

1.3. Weitere Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung der Einbringlichkeit.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen. Bei der Nutzungsdauer werden Abschreibungssätze zwischen 4 und 10 Jahren verwendet. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Sofern die temporären Differenzen zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, insgesamt eine Steuerentlastung ergeben, werden diese in der Bilanz als aktive latente Steuern angesetzt. Der anzuwendende Steuersatz beträgt 23,0 %.

Da eine Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche mit den tatsächlichen Steuerschulden rechtlich möglich ist, wird eine Saldierung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern vorgenommen.

Die Steuerentlastung wird in der Bilanz unter „Aktive latente Steuern“ (Posten G. Aktiva) und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ (Posten 8.b. Nichtversicherungstechnische Rechnung) ausgewiesen. Der Betrag wird nicht abgezinst.

Die Prämienüberträge im direkten Geschäft werden entsprechend den einzelnen Versicherungsarten zeitan- teilig berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft und für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden wird durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Für die Berechnung der Pauschalrückstellung für Spätschäden (IBNR) wird das in der Praxis am weitesten verbreitete Verfahren - das Chain Ladder Verfahren - angewandt. Diese Methode beruht auf einer statistischen Schätzung des Endschedenaufwands durch Modellierung mit Abwicklungsfaktoren (gewich- tete Mittelwerte), welche aus den Daten (Schadenzahlungen) abgeleitet werden. Das klassische Chain Lad- der Verfahren beruht ausschließlich auf den beobachtbaren Schadenständen des Abwicklungsdreiecks und verwendet keine externen Informationen. Die grundlegende Annahme ist, dass sich Trends und Muster aus vergangenen Jahren in der Zukunft wiederholen werden.

Zum Ausgleich der Schwankungen des jährlichen Schadenbedarfs im Eigenbehalt wird zudem eine Schwan- kungsrückstellung ermittelt. Die Berechnung erfolgt gemäß der Schwankungsrückstellungs-Verordnung 2016 (BGBl. Nr. 324/2016).

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rück- stellungen, technische Erträge und Aufwendungen) werden zeitgleich entsprechend der Meldung der Zedenten gebucht.

Für die nachfolgend beschriebenen Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Pensionen gilt Folgendes:

Als Ansammlungsverfahren für die Ansammlung der Gesamtverpflichtung in den jeweiligen Rückstellungen wird das Verfahren der laufenden Einmalprämien angewandt.

Zur Bewertung der Gesamtverpflichtung wird ein Rechnungszinssatz verwendet, der dem aktuellen Markt- zinssatz für Anleihen von Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung entspricht und der mit der durchschnittlichen Restlaufzeit der Gesamtverpflichtung übereinstimmt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden zum 31. Dezember 2022 mit dem versicherungsmathemati- schen Wert gemäß den Richtlinien des IAS 19 angesetzt. Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde die Defined Benefit Obligation (DBO) zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 1.305 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.520 Tsd. EUR), das sind 74,3 % (Vorjahr: 97,5 %) der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungs- ansprüche an diesem Stichtag, ermittelt. Die DBO wurde unter Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG (Vorjahr: AVÖ-P18 ANG) mit einem Rechnungszinssatz von 4,10 % (Vorjahr: 0,95 %) und einem Gehaltstrend von 2,8 % (Vorjahr: 2,2 %) berechnet. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme berechnet, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt. Bei Frauen wurde die schrittweise Anhebung auf das Pensionsantrittsalter 65 berücksichtigt. Der Übertritt in den Ruhestand wird für Männer und Frauen spätestens nach Vollendung des 64. Lebensjahres angenommen. Es wurde keine Fluktuation angenommen.

Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes erfolgt über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt in das Unternehmen bis zum Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach den Vorschriften des IAS 19 gebildet. Die Defined Benefit Obligation (DBO) zum 31. Dezember 2022 wurde unter der Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ- P18 ANG (2021: AVÖ-P18 ANG) mit einem Rechnungszinssatz von 4,10 % (Vorjahr: 0,95 %), einer Steigerung des pensionsfähigen Jahresbezuges von 2,8 % (Vorjahr: 2,2 %) bzw. einer Steigerung der laufenden Jahres- pension von 2,4 % (Vorjahr: 2,1 %) berechnet. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme berechnet, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt.

Für Anwartschaften auf Pensionszuschüsse nach der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs wird in der Bonus Pensionskassen Aktiengesellschaft vorgesorgt.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden gemäß den Richtlinien des IAS 19 unter Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG (Vorjahr: AVÖ-P18 ANG) angesetzt. Die Defined Benefit Obligation wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum 31. Dezember 2022 ermittelt. Das Deckungskapital wurde mit einem Rechnungszinssatz von 4,10 % (Vorjahr: 0,95 %) und einem Gehaltstrend von 2,8 % (Vorjahr: 2,2 %) berechnet. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme berechnet, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt. Bei Frauen wurde die schrittweise Anhebung auf das Pensionsantrittsalter 65 berücksichtigt. Der Übertritt in den Ruhestand wird für Männer und Frauen spätestens nach Vollendung des 64. Lebensjahres angenommen. Die für die Jubiläumsgeldrückstellungen berücksichtigte Fluktuation basiert auf den jährlich neu ermittelten Austrittswahrscheinlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden in Höhe des Erfüllungsbetrags bilanziert.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Entwicklung der Bilanzwerte

| in Tsd. EUR | immaterielle Vermögensgegenstände | Anteile an verbundenen Unternehmen |
|-------------------------|-----------------------------------|------------------------------------|
| Stand 31.12.2021 | 2.013 | 978 |
| Zugänge | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 |
| Abschreibungen | -342 | 0 |
| Zuschreibungen | 0 | 0 |
| Stand 31.12.2022 | 1.671 | 978 |

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände resultiert aus der Abschreibung der entgeltlich erworbenen Software.

Kapitalanlagen

Posten nach § 144 Abs 2 VAG 2016 – Zeitwerte der Kapitalanlagen:

Zum Abschlussstichtag hält die Gesellschaft Wertpapiere in Höhe von 4.705 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.237 Tsd. EUR), für welche ein inaktiver Markt angenommen wird.

| in Tsd. EUR | 2022 | 2021 |
|---|--------|--------|
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 978 | 978 |
| Beteiligungen | 0 | 0 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 2.181 | 1.843 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 36.208 | 25.822 |
| Sonstige Ausleihungen | 0 | 1.000 |

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr wie im Vorjahr, keine derivativen Finanzinstrumente wie Optionen, Futures, Forwards und Swaps im Bestand. In den Kapitalanlagen sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne 100 %-ige Kapitalgarantie des Emittenten, deren Rückzahlungsbetrag bedingungsgemäß auf Grund einer optionalen Komponente nicht im Vorhinein bestimmt ist, enthalten. Davon entfallen auf:

| in Tsd. EUR | 2022 | | 2021 | |
|---|----------|----------|----------|----------|
| | Buchwert | Zeitwert | Buchwert | Zeitwert |
| Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann | 978 | 978 | 1.023 | 1.058 |

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden Markt- oder Börsenwerte herangezogen. Soweit solche nicht vorhanden sind erfolgt die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mittels interner Modelle (Market Risk Analyzer) oder auf Basis einer extern zugelieferten Bewertung.

Forderungen

Den Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 3.415 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.200 Tsd. EUR) steht auf der Passivseite der Bilanz eine Stornorückstellung in Höhe von 641 Tsd. EUR (Vorjahr: 942 Tsd. EUR) gegenüber. Die Forderungen an Versicherungsvermittler betragen 1.564 Tsd. EUR (Vorjahr: 998 Tsd. EUR). Zu den Forderungen an Versicherungsvermittler wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 7 Tsd. EUR (Vorjahr: 34 Tsd. EUR) vorgenommen.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen 22 EUR (Vorjahr: 41 Tsd. EUR).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Provisionen für Verträge mit laufender Prämie werden bei Prämienzahlung upfront für die jeweilige Versicherungsperiode an den Vermittler gezahlt. Der Aufwand, an dem der anteilige Anspruch erst in den Folgejahren begründet wird, wird periodengerecht abgegrenzt.

Aktive latente Steuern

Auf Basis der Unternehmensplanung liegen überzeugende substantielle Hinweise vor, dass ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird, das den Ansatz der aktiven latenten Steuer rechtfertigt.

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge.

Die latenten Steuern beruhen auf temporären Differenzen folgender Bilanzposten, wobei sich die Entwicklung der latenten Steuern wie folgt darstellt:

| in Tsd. EUR | Temporäre Differenz 2022 | Temporäre Differenz 2021 | Latente Steuer 2022 | Latente Steuer 2021 | Latente Steuer Änderung |
|---------------------------------------|--------------------------|--------------------------|---------------------|---------------------|-------------------------|
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Investmentfonds | 1 | 35 | 0 | -9 | 9 |
| Schuldverschreibungen | -157 | -321 | 36 | 80 | -44 |
| Schadenreserve | -558 | -404 | 128 | 101 | 27 |
| Schwankungsrückstellung | -1.308 | -1.803 | 301 | 451 | -150 |
| Sonstige nichttechnische Rückstellung | -70 | -65 | 16 | 16 | 0 |
| Abfertigungsrückstellung | -319 | -662 | 73 | 166 | -92 |
| Pensionsrückstellung | -240 | -484 | 55 | 121 | -66 |
| Jubiläumsrückstellung | -13 | -30 | 3 | 8 | -5 |
| Summe Steuerabgrenzung | -2.664 | -3.735 | 613 | 934 | -321 |

davon ergebniswirksam gebucht: 321 Tsd. EUR (Vorjahr: 101 Tsd. EUR)

davon ergebnisneutral gebucht: 0 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 Tsd. EUR)

Das Unternehmen bilanzierte aktive latente Steuern in Höhe von 613 Tsd. EUR (Vorjahr: 934 Tsd. EUR) und hat die Ausschüttungssperre gem. § 235 Abs 2 UGB beachtet. Nach Abzug der vorgeschlagenen Gewinnausschüttung verbleibt ein Gewinnvortrag in Höhe von 998 Tsd. EUR (Vorjahr: 968 Tsd. EUR). Damit ist der aktivierte Betrag der latenten Steuern gedeckt.

Eigenkapital

Im Berichtsjahr 2022 wurden freie Gewinnrücklagen in der Höhe von 1.750 Tsd. EUR (Vorjahr: 500 Tsd. EUR Dotierung) zusätzlich wurden Risikorücklagen in der Höhe von 233 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 EUR) gebildet.

Im Geschäftsjahr erfolgte ein nicht rückzahlbarer Gesellschafterzuschuss in Höhe von 4.400 Tsd. EUR.

Der Bilanzgewinn beträgt 3.221 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.006 Tsd. EUR).

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

Der Kostenabzug bei den Prämienüberträgen im direkten Geschäft beträgt im Geschäftsjahr 2022 in allen Versicherungssparten 15 % und beläuft sich in absoluten Werten auf 1.866 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.477 Tsd. EUR).

Die Berechnung der Pauschalrückstellung für Spätschäden (IBNR) ergab eine Dotierung von 703 Tsd. EUR (Vorjahr: 761 Tsd. EUR Dotierung). Der bilanzielle Wert liegt derzeit bei 2.886 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.183 Tsd. EUR).

Der Gewinn aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt exklusive Schadenregulierungskosten in der Gesamtrechnung 7.703 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.416 Tsd. EUR).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Abwicklungsmethode evaluiert und angepasst. Durch die Anpassung der Abwicklungsmethode wurde ein Abwicklungsgewinn in Höhe von 2.316 Tsd. EUR zeitlich vorgezogen gegenüber der bisherigen Abwicklungsmethode generiert.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte eine Veränderung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen auf 1.210 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.470 Tsd. EUR).

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung beträgt 1.765 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.820 Tsd. EUR).

Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen

In den Abfertigungsrückstellungen sind periodenfremde Aufwendungen und Erträge enthalten. Es handelt sich dabei um Gewinne auf Grund einer Änderung von finanztechnischen Annahmen von 318 Tsd. EUR (Vorjahr: 31 Tsd. EUR) sowie um versicherungsmathematische Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen von 23 Tsd. EUR (Vorjahr: 216 Tsd. EUR).

In den Pensionsrückstellungen sind periodenfremde Aufwendungen und Erträge enthalten. Es handelt sich dabei um Gewinne auf Grund einer Änderung von finanztechnischen Annahmen von 241 Tsd. EUR (Vorjahr: 22 Tsd. EUR) sowie um versicherungsmathematische Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen von 54 Tsd. EUR (Vorjahr: 75 Tsd. EUR). Darüber hinaus sind weder Gewinne noch Verluste aufgrund der Änderung der demographischen Annahmen enthalten (Vorjahr: 0 Tsd. EUR).

Bilanzieller Effekt aufgrund neuer Sterbetafeln AVÖ 2018-P Override-Verordnung

In der Pensionsrückstellung wurde der sich ergebende Unterschiedsbetrag aus der Anpassung der neuen Sterbetafeln aufgrund einer „Override Verordnung“ (VO Ermächtigung in § 222 Abs 3 UGB) auf 5 Jahre gleichmäßig verteilt. Die Verteilung erfolgte durch eine volle Passivierung der Rückstellung mit der Bildung eines aktiven Rechnungsabgrenzungspostens, der über den Verteilungszeitraum aufgelöst wird.

Die Höhe des Unterschiedsbetrages betrug im Jahr 2018 in der Pensionsrückstellung 157 Tsd. EUR. Der Unterschiedsbetrag wurde auf 5 Jahre verteilt und ist somit im Jahr 2022 aufgeholt und beträgt 0 Tsd. EUR (2021: 31,5 Tsd. EUR).

Der Bilanzposten „Sonstige nicht-versicherungstechnische Rückstellungen“ enthält unter anderem Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube von 268 Tsd. EUR (Vorjahr: 203 Tsd. EUR), Rückstellungen für Jubiläumsgelder von 41 Tsd. EUR (Vorjahr: 75 Tsd. EUR) und Rückstellungen für Gleitzeitguthaben von 55 Tsd. EUR (Vorjahr: 54 Tsd. EUR), sowie Leistungsprovisionen in Höhe von 3.016 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.467 Tsd. EUR). Des Weiteren enthält diese Bilanzposition Rückstellungen für Remuneration in der Höhe von 889 Tsd. EUR (Vorjahr: 696 Tsd. EUR) sowie für noch nicht abgerechnete Leistungen von 416 Tsd. EUR (Vorjahr: 158 Tsd. EUR).

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betreffen im Geschäftsjahr 2022 nur die Jubiläumsgeldrückstellungen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Wie im Vorjahr sind in den sonstigen Verbindlichkeiten keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren oder mit einer dinglichen Sicherheit enthalten.

Die Bilanzposition „Andere Verbindlichkeiten“ enthält:

| in Tsd. EUR | 2022 | 2021 |
|--|------|------|
| Verbindlichkeiten aus der Steuer- und Abgabenverrechnung | 612 | 336 |
| davon Abgaben für soziale Sicherheit | 143 | 129 |

Folgende Bilanzpositionen enthalten Posten mit verbundenen Unternehmen:

| in Tsd. EUR | 2022 | 2021 |
|---|--------|-------|
| Sonstige Forderungen | 4.274 | 20 |
| Andere Verbindlichkeiten | -1.406 | -350 |
| Abrechnungsverbindlichkeiten/-forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | -1.482 | 1.827 |

Finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft aus der Nutzung von, in der Bilanz nicht ausgewiesenen, Sachanlagen betragen:

| in Tsd. EUR | im folgenden Geschäftsjahr | | in den folgenden 5 Geschäftsjahren | |
|---|----------------------------|------|------------------------------------|-------|
| | 2022 | 2021 | 2022 | 2021 |
| Verpflichtungen aus Mietverträgen | 425 | 416 | 2.127 | 2.080 |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen | 425 | 416 | 2.127 | 2.080 |

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung

Die verrechneten und abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive der Aufwendungen für Versicherungsfälle und der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss) sowie der Rückversicherungssaldo gliedern sich für das Geschäftsjahr und das Vorjahr auf folgende Sparten:

| Geschäftsjahr | | | | | | |
|------------------------------------|---------------------|-----------------------|-----------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|-----------------|
| in Tsd. EUR | verr. Prämie | abgegr. Prämie | Aufw. f. Vers.-fälle | Aufw. f.d. Vers.-abschluss | Aufw. f.d. Vers.-betrieb | RV-Saldo |
| Unfall | 1.792 | 1.771 | -119 | -570 | -70 | 598 |
| Haftpflicht | 141 | 132 | -2 | -58 | -5 | -40 |
| Sonstige Elementar | 53.675 | 51.973 | -34.313 | -19.267 | -2.083 | 1.777 |
| Transport | 2.980 | 2.853 | -1.692 | -1.022 | -116 | -72 |
| Kranken | 21.142 | 19.822 | -5.385 | -7.691 | -821 | -2.751 |
| Gesamtrechnung direktes Geschäft | 79.730 | 76.551 | -41.511 | -28.609 | -3.094 | -489 |
| Gesamtrechnung indirektes Geschäft | 1.421 | 1.408 | -458 | -907 | 0 | 0 |
| Summe | 81.152 | 77.958 | -41.968 | -29.516 | -3.094 | -489 |

| Vorjahr | | | | | | |
|------------------------------------|---------------------|-----------------------|-----------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|-----------------|
| in Tsd. EUR | verr. Prämie | abgegr. Prämie | Aufw. f. Vers.-fälle | Aufw. f.d. Vers.-abschluss | Aufw. f.d. Vers.-betrieb | RV-Saldo |
| Unfall | 951 | 1.058 | -280 | -364 | -63 | -222 |
| Haftpflicht | 77 | 89 | -26 | -39 | -5 | -25 |
| Sonstige Elementar | 24.964 | 25.158 | -10.473 | -10.582 | -1.668 | -953 |
| Transport | 2.110 | 2.312 | -457 | -764 | -141 | -518 |
| Kranken | 11.151 | 11.370 | -3.626 | -3.898 | -745 | -1.581 |
| Gesamtrechnung direktes Geschäft | 39.254 | 39.987 | -14.863 | -15.646 | -2.622 | -3.300 |
| Gesamtrechnung indirektes Geschäft | 671 | 615 | -154 | -410 | 0 | 0 |
| Summe | 39.925 | 40.602 | -15.017 | -16.056 | -2.622 | -3.300 |

Die verrechneten indirekten Prämien erhöhten sich um 750 Tsd. EUR auf 1.421 Tsd. EUR (Vorjahr: 671 Tsd. EUR).

Der Rückversicherungssaldo aus dem direkten Geschäft war im Geschäftsjahr mit 489 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.300 Tsd. EUR) negativ. In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen in Höhe von 1.133 Tsd. EUR (Vorjahr 172 Tsd. EUR) sind Rückversicherungserträge iHv. 471 Tsd. EUR (Vorjahr 118 Tsd. EUR) enthalten.

Im Geschäftsjahr fielen Provisionen in Höhe von 22.994 Tsd. EUR (Vorjahr: 10.508 Tsd. EUR) an, wobei 22.087 Tsd. EUR (Vorjahr: 10.098 Tsd. EUR) das direkte Versicherungsgeschäft betreffen.

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“, „Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ sind enthalten:

| in Tsd. EUR | 2022 | 2021 |
|--|--------------|--------------|
| Gehälter | 6.686 | 5.860 |
| Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter Vorsorgekassen | -215 | 389 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 10 | 232 |
| Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | 1.662 | 1.536 |
| Sonstige Sozialaufwendungen | 148 | 114 |
| Summe Personalkosten | 8.292 | 8.131 |

In den Gehältern sind Erträge aus Änderungen der Jubiläumsrückstellung inklusive der rechnungsmäßigen Zinsen berücksichtigt, welche 28 Tsd. EUR (Vorjahr: 13 Tsd. EUR Ertrag) betragen.

Die Aufwendungen aus Änderungen der Abfertigungsrückstellung inklusive der rechnungsmäßigen Zinsen sind in Aufwendungen für Abfertigungen enthalten. Jene aus Änderungen der Pensionsrückstellung inklusive der rechnungsmäßigen Zinsen sind in Aufwendungen für Altersversorgung einbezogen.

Vom gesamten Pensionsaufwand in Höhe von -215 Tsd. EUR (Vorjahr: 389 Tsd. EUR) entfallen 153 Tsd. EUR (Vorjahr: 137 Tsd. EUR) auf Pensionskassenbeiträge.

Nicht-versicherungstechnische Rechnung

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen:

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Bereich der Schuldverschreibungen, der Investmentfonds und Aktien Abschreibungen in Höhe von 106 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 Tsd. EUR) vorgenommen.

Die Übertragung der Kapitalerträge des technischen Geschäfts in der technischen Rechnung erfolgt gemäß § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und Rückversicherungsunternehmen (BGBl. Nr. 323/2016), welches mangels entsprechender Posten im Geschäftsjahr nicht erforderlich war.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus Steuerumlage betreffen im Wesentlichen die Körperschaftsteuer des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 1.119 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.017 Tsd. EUR), die Körperschaftsteuer aus Vorjahren mit einem Ertrag von 145 Tsd. EUR (Vorjahr: 49 Tsd. EUR Aufwand) sowie Aufwendungen aus der Auflösung der aktiven latenten Steuern von 321 Tsd. EUR (Vorjahr: Erträge aus der Dotierung 101 Tsd. EUR).

Veränderung Rücklagen

Im Berichtsjahr 2022 wurden Gewinnrücklagen in der Höhe von 1.750 Tsd. EUR (Vorjahr: 500 Tsd. EUR) und Risikorücklagen in Höhe von 233 Tsd. EUR gebildet.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich (inklusive Spesen und gesetzlicher Umsatzsteuer) im Berichtsjahr auf 73 Tsd. EUR (Vorjahr: 67 Tsd. EUR). Die Leistungen des Abschlussprüfers gliedern sich wie folgt:

| in Tsd. EUR | 2022 | 2021 |
|---|-------------|-------------|
| Prüfung des Jahresabschlusses (inkl. aufsichtsrechtliche Prüfung gemäß § 263 VAG) | 73 | 67 |
| Andere Bestätigungsleistungen | 0 | 0 |
| Steuerberatungsleistungen | 0 | 0 |
| Sonstige Leistungen | 0 | 0 |
| Summe Aufwendungen für den Abschlussprüfer | 73 | 67 |

Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 968 Tsd. EUR ein Bilanzgewinn von 3.221 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.006 Tsd. EUR).

Der Vorstand schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

| in Tsd. EUR | 2022 | 2021 |
|---|--------------|--------------|
| Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre | 0 | 2.008 |
| Vortrag auf neue Rechnung | 3.221 | 1.006 |
| Summe Ergebnisverwendung | 3.221 | 3.006 |

4. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Zusammensetzung und Veränderung des Grundkapitals

Der Nennbetrag des Grundkapitals lautet 730 Tsd. EUR. Im Geschäftsjahr gab es keine Veränderung.

Das gezeichnete Grundkapital ist zur Gänze eingefordert und eingezahlt und ist in zehntausend auf den Namen lautende Aktien eingeteilt.

Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A, 34132 Triest, Piazza Duca degli Abruzzi 2, Italien, einbezogen, welche den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, wird sowohl am Firmensitz als auch bei der Börsenaufsicht CONSOB, Rom, Italien und der italienischen Börse, Mailand, Italien, hinterlegt.

Für den kleinsten Kreis der Unternehmen ist die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Europ Assitance S.A., Paris mit einbezogen.

Zwischen der Gesellschaft als Organträger und der Beteiligungsgesellschaft TTC – Training Center Unternehmensberatung GmbH, Wien, besteht ein Organschaftsverhältnis auf dem Gebiet der Umsatzsteuer.

Angaben zu Unternehmen, an denen eine Beteiligung besteht:

| in Tsd. EUR ⁽¹⁾ | Anteil 31.12.2022 (VJ) | letzter vorliegen- der Jahres- abschluss (VJ) | Eigen- kapital (VJ) | Jahres- überschuss (VJ) |
|--|------------------------------|--|---------------------------|-------------------------------|
| Unternehmen | | | | |
| TTC – Training Center Unternehmensberatung GmbH, Wien | 100,0% (100,0%) | 2022 (2021) | 212 (190) | 1 (22) |
| Európai Utazási Biztosító Zrt., Budapest | 13,0% (13,0%) | 2021 (2020) | 7.365 (7.007) | 458 (82) |

(1) Fremdwährungsbeträge wurden mit dem OeNB-Referenzkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

5. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mag. Gregor Pilgram, Vorsitzender
Josef Woerner, München, Vorsitzender-Stellvertreter
Richard Bader, München, Mitglied
Walter Kupec, Wien, Mitglied

Vom Betriebsrat delegiert:

Franz Tesar, Wien
Georg Schöfl, Wien

Vorstand

Mag. Wolfgang Lackner, Wien, Vorsitzender des Vorstandes
Mag. (FH) Andreas Sturmlechner, Wien, ordentliches Mitglied des Vorstandes
Mag. Christian Wildfeuer, ordentliches Mitglied des Vorstandes

Angestellte und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr lag die durchschnittliche Anzahl der aktiv beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (exklusive Vorstand und karenzierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen) in Österreich bei 88,7 Personen (Vorjahr: 83,3). Davon waren durchschnittlich 35,7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 40,1), mit einem Personalaufwand von 3.153 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.273 Tsd. EUR), im Rahmen der Geschäftsaufbringung tätig. Im Betrieb waren durchschnittlich 53,0 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 43,2) mit einem Personalaufwand von 5.158 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.859 Tsd. EUR) beschäftigt.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und an den Aufsichtsrat sowie Haftungen für Mitglieder des Aufsichtsrates bestanden zum 31. Dezember 2022 nicht.

Aufgliederung der Posten für Abfertigungen und Pensionen

In Summe errechnet sich über die Posten für Abfertigungen und Pensionen im Geschäftsjahr ein Ertrag von 211 Tsd. EUR (Vorjahr: 621 Tsd. EUR Aufwand). Davon entfallen auf ehemalige Vorstandsmitglieder Aufwendungen von 96 Tsd. EUR (Vorjahr: 50 Tsd. EUR Aufwand).

Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vorstandsbezüge haben im Geschäftsjahr insgesamt brutto 882 Tsd. EUR (Vorjahr: 718 Tsd. EUR) betragen. Im Rahmen des „Generali Group's Long Term Incentive Plan“ (LTIP) besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan, auf Basis dessen eine Vergütung in Aktien der Assicurazioni Generali S.p.A. unmittelbar durch die Konzernmutter erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Aufsichtsratsvergütungen.

6. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Wien, den 24. Februar 2023

Der Vorstand

Mag. Wolfgang Lackner e.h., Vorsitzender

Mag. (FH) Andreas Sturmlechner e.h.

Mag. Christian Wildfeuer e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Europäische Reiseversicherung Aktiengesellschaft,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgenden besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert:

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

siehe Anhang Seite 33.

Das Risiko für den Abschluss

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz „Schadenrückstellung“) beläuft sich in der Gesamtrechnung auf 20,1 Mio. EUR. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Schadenrückstellung haben wir (als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarer eingesetzt und) folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Ermittlung der Schadenrückstellungen relevanten Prozesse und Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen.
- Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt.
- Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenabwicklung auf Basis von Stichproben kritisch auseinandergesetzt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Bestätigungsvermerk

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt und am 1. Juli 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt.

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 9. März 2022 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 22. August 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Schlenk.

Wien, den 27. Februar 2023

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2022 zusammengetreten ist, hat der Vorstand ausführliche mündliche und schriftliche Berichte erstattet und darüber hinaus Quartalsberichte vorgelegt.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, hat den vorliegenden Jahresabschluss mit dem Lagebericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2022 geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung bestätigt, dass er den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Vom Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag über die Gewinnverwendung geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss 2022, der damit gemäß §96 Aktiengesetz festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Gewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an und beantragt eine Beschlussfassung der Hauptversammlung in diesem Sinne.

Wien, im März 2023

Für den Aufsichtsrat

Mag. Gregor Pilgram
Vorsitzender

Du bist im Urlaub und fühlst dich nicht wohl?
Sprich mit deinem Reisedoc darüber.

Heimischer Arzt immer dabei.

